

SPOKA

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern

5/2014



Event

Sportabzientour startet mit prominenten Gästen

Punkte

Inklusive Sportwoche für Kinder und Jugendliche

Heim-WM

E-Rollstuhl-Hockey rockt München

Inhalt

Spoka 5/2014

Titelthemen

- 07 **Event**
Sportabzeichentour startet
- 15 **Volle Punktzahl**
Inklusive Jugendsportwoche
- 18 **Heim-WM**
E-Rollstuhl-Hockey rockt München

Verband

- 04 Ehrennadel für Wolfgang Zacharias
- 05 Medienpreis für Aufklärungsarbeit
- 06 VdK-BVS-Radltour
- 08 Richtlinien für Sportabzeichenprüfer
- 09 Diabetes bewegt uns
- 09 Termine

Lehre

- 10 Ausbildung zum Ski-Instructor

Inklusion

- 11 Gemeinsam Hindernisse meistern
- 12 2. Inklusionssportfest im BBW
- 13 Alle schafften es

Jugend

- 14 Gemeinsam stark mit Sport und Natur

VdK

- 16 Auf dem Weg zu den Paralympics
- 17 Spendenaktion „Helft Wunden heilen“

Sport

- 19 **Sportschießen**
Medaillen bei Weltmeisterschaft
- 20 **Paracanoeing**
4. Platz für Mathes bei WM
- 21 **Leichtathletik**
3 Sportler, 7 Medaillen bei EM

- 22 **Golf**
Blaupause für Inklusion
- 23 **Pétanque**
BM Doublette und Triplette
- 24 **Boccia Feld**
Bayerische Meisterschaft

Aus den Bezirken

- 25 **Oberbayern**
Zu Wasser gelassen
- 26 **Niederbayern**
Auf Schusters Rappen
- 27 **Oberfranken**
Hallenboccia-Turnier
- 28 **Mittelfranken**
60-jähriges Jubiläum des Bezirks
- 29 **Unterfranken**
Leistungen der Kegler
- 29 **Schwaben**
Spiel und Spaß für Jedermann

Haus Unterjoch

- 30 Preisrätsel
- 30 Oberfranken im Haus Unterjoch
- 31 Wer rastet, der rostet

12



18



23



25





VISIONEN HABEN

Liebe Leserinnen und Leser,

die Landesgeschäftsstelle in München wird seit August von einem neuen Geschäftsführer geleitet: Martin Maciejewski löst Klaus-Dieter Boede ab, dem ich auf diesem Wege jetzt schon einmal herzlich für seine geleistete Arbeit für den BVS Bayern danken möchte. Offiziell senden wir Dich, lieber Dieter, nach über 17 Jahren aber erst im Rahmen der Tagung des Verbandsausschusses im November in den Ruhestand. Wir freuen uns auf die Arbeit mit seinem jungen Nachfolger und auf seine Visionen, wie er den BVS Bayern gemeinsam mit dem Präsidium und den Mitgliedern des Verbandsausschusses weiterbringen kann.

Den Behindertensport weiterbringen, das war vielleicht nicht so sehr das erklärte Ziel, aber mit Sicherheit eine Auswirkung der publizistischen Arbeiten der jungen Redakteurinnen, denen der BVS Bayern im Rahmen der Elektrorollstuhlhockey-WM den Medienpreis für ihre Arbeiten verliehen hat. Als Dank und als Ansporn für die zukünftige Berichterstattung im Behindertensport ist dieser Medienpreis gedacht. Zum einen, um dem Informationsdefizit der vergangenen Jahrzehnte entgegenzuwirken und zum anderen, um mit positiver Medienarbeit das Image des Behindertensportes weiter aufzuwerten. Es hat sich schon viel getan in dieser Richtung, aber noch lange nicht genug. Wir freuen uns, wenn wir auch im nächsten Jahr wieder Arbeiten und deren Autoren auszeichnen können.

Eine Vision hatte auch das deutsche Team bei der Elektrorollstuhlhockey-Heim-WM in München: eine Medaille. Zu dieser hat es letztlich dann doch nicht gereicht, aber die Weltmeisterschaft hat neue Maßstäbe im Behindertensport gesetzt: Medienrummel, Staraufgebot, eine ausgezeichnete Organisation und eine stimmungsgewaltige Fangemeinschaft, wie es sie bisher kaum gegeben hat. Bleibt zu wünschen, dass sich dieses Feuer auf weitere Veranstaltungen überträgt und zur Regel wird!

Visionen haben auch unsere vielen Leistungssportler, die ohne ihre weitreichenden Zielsetzungen gar nicht so großartige WM- und EM-Erfolge feiern könnten. Aber auch, wenn es um den Inklusionssport geht, müssen wir (an-)erkennen, dass sich hier Menschen mit Visionen engagieren und keine Mühen scheuen, um ihrem Ziel näherzukommen.

Ein großes Ziel hat auch der VdK mit seinem Aufruf zu seiner alljährlichen Spendenaktion „Helft Wunden heilen“. Mit Ihren Spenden will er Not lindern, soweit es in seiner Macht steht. Daher meine Bitte an Sie: Unterstützen Sie diese Aktion! – Auch kleine Beträge können Großartiges bewirken!

Ich wünsche uns allen, dass wir eine Vision haben und verfolgen, ein Ziel, für das es sich einzusetzen lohnt. „Lohn“ ist hier das Stichwort. Denn diesen „Lohn“ gibt es meistens nicht in Euro und Cent, sondern er besteht aus leuchtenden Augen und Dankbarkeit.

Ihr

Impressum

**Inhaber, Verleger
und Verwaltung der Bezugsadressen**
BVS Bayern

Landesgeschäftsstelle
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544189-0, Fax 544189-99
E-Mail: bvs@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsident
Hartmut Courvoisier
Mitterfeldstr. 14,
86830 Schwabmünchen

Redaktion, Layout & Anzeigen
Uschi Zimmermann, BVS Bayern
Tel. (09371) 9486090, Fax 9486091
E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Druck
phg GmbH
Ammannstraße 12, 86167 Augsburg,
Tel. (0821) 999 89-0
Fax (0821) 999 89-90
Internet: www.phg-online.de

Auflage
4.000 Exemplare



Erscheinungsweise
6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis
Jahresabo (6 Ausgaben) 2,50 € für
BVS-Mitglieder Versandkostenbeitrag;
Nichtmitglieder 12,00 €/Jahr (inkl.
MwSt. und Versand)

Hinweis
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte wird keine
Haftung übernommen. Ein Anspruch
auf Veröffentlichung besteht nicht. Die
Redaktion behält sich das Recht vor,
eingesandte Artikel zu kürzen.

Ehrennadel in Gold für Wolfgang Zacharias

Im Rahmen des 15. Integrativen Bayerischen Landesreiterfestes in Larrieden verlieh der Präsident des BVS Bayern, Hartmut Courvoisier, die BVS-Ehrennadel in Gold an Wolfgang Zacharias.

In seiner Ansprache würdigte Courvoisier die langjährige verdienstvolle Arbeit des Ehrenvorsitzenden. Bereits 1998 begann Zacharias mit dem Aufbau des Therapeutischen und Inklusiven Reiterzentrums in Larrieden. Weit über 110 Übungsleiterinnen und Übungsleiter wurden in den vergangenen Jahren in Verbindung mit dem BVS Bayern zu

qualifizierten Mitarbeiter/innen ausgebildet.

Neben den therapeutischen Maßnahmen für den Sport von Menschen mit Behinderung wurden zum 15. Mal auch die Bayerischen Meisterschaften im Reiten im Rahmen dieser Veranstaltung durchgeführt. Bei der Mitgliederversammlung im März 2014 hatte Wolfgang Zacharias das Zepter als Chef des Zentrums an seine Tochter Katja Schmutzer übergeben.

Redaktion

Foto: Reitzentrum Larrieden



Wettbewerb Quantensprung

Mitmachen lohnt sich, denn gesucht werden Vereine mit innovativen Ideen und außergewöhnlichen Aktionen, die dazu beigetragen haben, neue Mitglieder zu gewinnen.

Die besten Projekte werden von LOTTO Bayern mit jeweils bis zu 5.000 Euro

gefördert.

Weitere Informationen und die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter www.blsv.de/?id=4366.

Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2014.

Quelle: BLSV

Informiert

Namensänderung ab 1.7.2014: Die Versehrten- und Rehasportgruppe Altenstadt/WN (VSG) hat sich umbenannt in (neu) Reha-Vital-Sportgruppe Altenstadt (RVSG).

Neue Mitgliedsvereine:

Oberbayern: **Rolliwelten e.V.** - Schwabbruck (1193), 1. Vorsitzende Christine Kuisel, Altenstädter Str. 14d, 86986 Schwabbruck, Tel. 08868/8409002, E-Mail: info@rolliwelten.de – Rollstuhlsport; **Reha für die Frau e.V.** - Pfaffenhofen/Ilm (1194), Vorsitzende Anka Rostock, Adolf-Rebl-Str. 31, 85276 Pfaffenhofen, Tel. 08441/783008, Fax 08441/279669, E-Mail: pfaffenhofen@frauenrehaverein.de – Frauensportgruppe; **Sektion Kampenwand des DAV e.V.** - München (1195), Vorsitzender Markus Mair, Hermann-Stockmann-Str. 86, 85221 Dachau, Tel. 08131/78166, E-Mail: vorstand@sektion-kampenwand.de – Klettern

Niederbayern: **Rehasport Passau e.V.**

(2069), Abteilungsleiterin Julijana Grünberger, Dr.-Emil-Brichta-Str. 7, 94036 Passau, Tel. 0851/98828825, E-Mail: info@kraftraum-passau.de

Schwaben: **Fit 4 All Rehasport & Gesundheit e.V.** - Günzburg (3090), Vorsitzende Aylin Pilz, Postfach 200156, 89308 Günzburg, Tel. 01575/6817204, E-Mail: aylinpilz@web.de

Oberpfalz: **Team Bananenflanke e.V.** - Regensburg (4065), Vorsitzender Stefan Pölz, Schwanenplatz 4, 93047 Regensburg, Tel. 0151/58825324, E-Mail: info@team-bananenflanke.de; **SG Diana Hirschau e.V., Abt. Bogen** (4066), Vorsitzender Ralf Hergeth, Wolfgang-Droßbach-Str. 77, 92242 Hirschau, Tel. 09622/718055, E-Mail: okspiess@hergeth-hirschau.de

Oberfranken: **Reha- und Gesundheitssport Coburg e.V.** (5065), Vorsitzender Uwe Fink, Gärtnersteite 3, 96450 Coburg, Tel. 09561/5550-10, Fax 09561/5550-25, E-Mail: vcg@vitadrom.de – Wirbelsäulenerkrankungen; **Die Mutmacher e.V.** (5066), Abteilungsleiter Mathias Gallmetzer, Postfach 1165, 91316

Sich selbst oder anderen eine Freude machen!

Kunstkalender gemalt von Kindern mit Behinderung

Jetzt reservieren:
Tel.: 06294 4281-70
E-Mail: kalender@bsk-ev.org
www.bsk-ev.org

 Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.



Ebermannstadt, Tel. 09196/7629000, Fax 09196/7629001, E-Mail: info@sporttherapie-gallmetzer.de

Mittelfranken: **SSV Pegnitzgrund e.V., Abt. Behinderten- und Rehasport** (6076), Abteilungsleiterin Rebecca Kramer, Moritzbergweg 12, 91207 Lauf, Tel. 09123/82629, E-Mail: rebecca_kramer@gmx.de – Bogenschießen

Neuer Geschäftsführer im BVS Bayern

Seit August ist Martin Maciejewski der neue Geschäftsführer beim BVS Bayern. Der 35-jährige wird von Dieter Boede eingearbeitet, der sich Ende des Jahres in den Ruhestand verabschiedet.

Der gebürtige Leipziger hat mit Aufnahme des Studiums der Sportwissenschaften mit dem Schwerpunkt Sportmanagement eine Stelle angestrebt, bei der er aktiv das Sportgeschehen mitgestalten kann. Vertiefende theoretische Kenntnisse eignete sich Martin Maciejewski in einem weiterführenden Studium zum Betriebswirt an. Diese erworbenen Fähigkeiten setzte er zuvor als mehrjähriger geschäftsführender Gesell-

schafter im Veranstaltungsbereich sowie in der Leitung der Geschäftsstelle eines großen Leipziger Fußballvereins praktisch um. Auch als ehrenamtlicher Helfer, Unterstützer in der Verwaltung und bei der Vereinsgründung mehrerer Breitensportvereine war er bereits aktiv.

Die neue Herausforderung beim BVS Bayern sieht er als Riesenchance, „genau das gefunden zu haben, was ich mir vorgestellt habe.“ Der Umzug mit seiner Lebensgefährtin und seiner zweijährigen Tochter fiel ihm leicht. Sie freuen sich, im schönen München zu sein, um Stadt, Land, Leute, Bezirke und Verband kennen zu lernen.

Redaktion



Medienpreis für Aufklärungsarbeit im Behindertensport überreicht

Der BVS Bayern verlieh im Rahmen des Finalspiels der Elektrorollstuhlhockey-Weltmeisterschaft im Eisstadion in München den Medienpreis als Anreiz für breitere Informations- und Aufklärungsarbeit. Der Verband - vor Ort vertreten durch seinen Präsidenten Hartmut Courvoisier und den neuen Landesgeschäftsführer Martin Maciejewski - würdigte damit die Berichterstattung im Behindertensport. Die Auszeichnung gilt als Dankeschön und Anreiz für weiteren zukünftigen Informationsfluss und Aufklärungsarbeit. „Die Medien sind heute mehr denn je das Sprachrohr der Welt. Wenn keine mediale Begleitung im Behindertensport erfolgen würde, gäbe es ein Informationsdefizit in der Gesellschaft. Die Behindertensportberichterstattung hat sich in den letzten Jahren erheblich verbessert, auch im Rahmen der Inklusionsmaßnahmen“, so Courvoisier zu den publizistischen Arbeiten, die den Sport für Menschen mit Behinderung in all seinen Facetten zeigen und damit einen Beitrag zur Inklusion leisten.

In der Kategorie Schreibmedien Print und Online überzeugten zwei Beiträge die Jury. So erhielt Anna Dreher ihre Trophäe und das von der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) gespendete Preisgeld für ihren Beitrag in der Süddeutschen Zeitung im November 2013. Im Artikel „Wie, du bist schon fertig?“ geht es um ein Biathlon-Duell am

Schießstand zwischen Verena Bentele und Kati Wilhelm, initiiert vom Deutschen Behindertensportverband (DBS). Paralympische gegen Olympische Sportlerin - ein ungleiches Duell, in diesem Fall zu Gunsten der sehbehinderten Bentele. Die mehrfache Goldmedaillengewinnerin Wilhelm trat zu den gleichen Bedingungen wie ihre Kollegin an: ohne Sicht und einzig dem akustischen Signal des Gewehres bei der Zielerfassung folgend.

Dreher nahm auch stellvertretend für Philipp Woldin und Eva Thöne den zweiten Preis der Kategorie Schreibmedien entgegen. Deren Artikel „Außer Puste“ erschien im Oktober 2013 in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung. Sie haben für ihre Recherche einen jungen Mukoviszidose-Kranken begleitet. Seit seiner Kindheit erlebt Tom, wie sich seine Lunge nach und nach zerstört. Gleichzeitig fährt er begeistert Ski. Die Reporter trafen Tom Seidl, 28 Jahre alt, als er nach einer Lungentransplantation voller Komplikationen und einem halben Jahr im Krankenhaus wieder mit dem Training begann. Ein Kampf gegen den eigenen Körper, aber für seine Freude am Skifahren.

Preisträgerin in der Kategorie Hörfunk und Fernsehen wurde Silke Keul mit ihrem Beitrag „Der wahre Olympische Gedanke - Ein Jahresrückblick auf



BVS-Präsident Hartmut Courvoisier überreicht den Medienpreis an Anna Dreher (links) und Silke Keul.

die Special Olympics 2013“ auf Sky Sport News HD am 23.12.2013 im Nachrichtenblock. Die Jungredakteurin wird das vor Ort überreichte Preisgeld der vbw an die Sky-Stiftung spenden, die als Projektförderer von Special Olympics unter anderem Sport- und Bewegungsprojekte für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung unterstützt, wie sie in einer Pressemitteilung von Sky Sport News HD verriet.

Redaktion

VdK-BVS-Radltour: Gemeinsam macht Radeln mehr Spaß

Zu den jährlichen Höhepunkten im Breitensport zählt die Radltour, die der VdK gemeinsam mit dem BVS Bayern veranstaltet. In diesem Jahr führte die mittlerweile 14. inklusive Fahrradtour durch das Bamberger Land.

Vom 21. bis 23. August 2014 erkundeten rund 140 Menschen mit und ohne Behinderung, darunter 16 Rollstuhlfahrer, die reizvolle Landschaft mit dem Liegerad, Handbike, E-Bike und dem ganz normalen Fahrrad. Die Teilnehmer der Radltour kamen aus allen Teilen Bayerns, von Sonthofen bis Coburg. Die älteste Radlerin war 93 Jahre, der jüngste Radler 13 Jahre alt. Viele waren nicht zum ersten Mal dabei; bei einigen gehört der Radlspaß sogar fest zur Jahresplanung.

„Hiermit ist die VdK-BVS-Radltour eröffnet!“ Damit gab VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder den Startschuss für das Radl-Erlebnis am Welcome Kongresshotel in Bamberg, wo alle drei Tagestouren starteten. Schon alleine die Bischofsstadt ist eine Reise wert, schließlich ist die historische Altstadt noch fast vollständig erhalten und zählt seit 1993 zum Unesco-Welterbe. Die Region ist zudem ein Paradies für Radfahrer.

Die dreitägige Tour bestand aus unterschiedlich langen Etappen. Den Anfang machte eine 45 km lange Rundfahrt am Donau-Kanal entlang nach Pettstadt und Burgebrach. Nach dem freundlichen Empfang durch den Bürgermeister und den TSV Burgebrach, der für die Verpfle-



gung sorgte, fuhr die Radkolonne über Birkach, Debring und Bug zurück nach Bamberg. Die zweite Tagesetappe über 48 km hatte es in sich: Auf der Rückfahrt von Zapfendorf nach Bamberg mussten einige Hügel und Berge bewältigt werden. Wem die Steigungen zu anstrengend waren, der konnte sich von einem der 16 „gelben Radl-Engel“ anschieben lassen. Sie waren immer zur Stelle, wenn jemand außer Puste kam, absteigen musste oder zu wenig Luft im Reifen hatte.

Den krönenden Abschluss bildete eine 65 km lange Fahrt entlang des Mains nach Augsfeld bei Haßfurt. Organisiert wurde die Radltour, wie bereits in den Jahren zuvor, von Hans Preuschl,

dem VdK-Bezirksgeschäftsführer von Oberbayern, mit seinem zehnköpfigen Team. Die Strecke hatte wieder Horst Waller ausgesucht.

„Bei uns steht nicht der Wettbewerbsgedanke im Vordergrund, sondern das Gemeinschaftserlebnis“, erklärte VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder. „Statt sportlichem Ehrgeiz geben Teamgeist und Spaß den Ton an.“

Genau das ist es auch, was die Teilnehmer begeistert. „Ich bin jetzt das vierte Jahr dabei“, berichtete Sofie Heidenheimer, die mit einem E-Handbike unterwegs war. Zwar hatte sie gleich zu Beginn eine kleine Panne, die konnte aber schnell behoben werden. Ihr geht es vor allem um die Verbundenheit, die sie hier erlebt, und um die Menschen: „Die Zusammenstellung der Gruppe ist toll: Jung und Alt, Menschen mit und ohne Behinderung fahren gemeinsam“, sagte sie.

Christa und Norbert Roßmeier lobten vor allem die gute Organisation: „Wir waren vor vier Jahren zum ersten Mal dabei. Es hat uns gut gefallen. Die Strecke war gut gewählt, die Pause war genau zur richtigen Zeit.“

Etwas erschöpft, aber glücklich saßen Klaus Reimers und Kurt Bartschat nach der Tour im Biergarten und ließen sich ihr Bier schmecken. Bei der VdK-BVS-Radltour waren sie schon zum 14. Mal mit dabei. Sie gehört fest zu ihrer Jahresplanung, „weil es so viel Spaß macht“.

Text & Fotos: Annette Liebmann, VdK



Bei der Eröffnung (von links): Bambergs VdK-Ehrevorsitzender Walter Ditl, der stellvertretende VdK-Landesvorsitzende Hellmut Ott, VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder, die kommissarische VdK-Kreisvorsitzende aus Bamberg, Erika Jäger, und Bambergs Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner.

Sportabzeichentour startet mit prominenten Gästen

Der Tag des Sportabzeichens in Regensburg war ein großartiges Event, bei dem Inklusion gelebt wurde: Menschen mit und ohne Behinderung legten nebeneinander ihr Sportabzeichen ab, und Prüfer mit Handicap waren bei der Abnahme bei Schüler/innen ohne Handicap eingebunden. Über den Tag verteilt strömten Schulen, Firmen, Familien und Einzelpersonen zur weitläufigen Sportanlage, um ihr Sportabzeichen abzulegen.

Bevor der Tag des Deutschen Sportabzeichens des DOSB in Regensburg gestartet wurde, fand der offizielle Teil statt: Die Eröffnung auf der Bühne mit BVS Bayern-Präsident Hartmut Courvoisier, dem Oberbürgermeister von Regensburg und Schirmherrn der Veranstaltung, Joachim Wolbergs, BLSV-Präsident Günther Lommer und BLSV-Geschäftsführer/Pressechef Thomas Kern. U. a. waren auch das Maskottchen Trimmy, Dr. Karin Fehres als DOSB-Direktorin Sportentwicklung sowie der BVS-Bezirksvorsitzende der Oberpfalz, Josef Prücklmeier, dabei.



Viel Prominenz eröffnete den Tag des Sportabzeichens in Regensburg, u. a. (links neben dem Maskottchen Trimmy) BLSV-Präsident Günther Lommer und (ganz rechts) BVS-Präsident Hartmut Courvoisier.

In der Pressekonferenz wies Hartmut Courvoisier auf die Wichtigkeit der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und gelebte (Sport-)Inklusion hin.

Auch sportliche Prominenz war vor Ort: Paralympics-Star Gerd Schönfelder lief mit den Kindern Sprints, gab Autogramme und versuchte sich im Standweitsprung. Und natürlich legte der ehemalige Skifahrer ebenso wie die erfolgreiche Schwimmerin Annke Conradi das Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung sehr erfolgreich ab.

Gottfried Hiller, der BVS Bayern-

Abteilungsleiter für das Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung (DSA f.M.m.Beh), Herbert Gruber und weitere Prüfer gehörten dem Organisationsteam an, betreuten die Menschen mit Handicap und nahmen auch das Sportabzeichen ab. Sie waren begeistert, mit welchem Engagement die vielen Jugendlichen und Erwachsenen dabei waren.

Das Deutsche Ski Alpin-Team stellte sich bereits vor einiger Zeit der Herausforderung und absolvierte mit Bravour in München das Deutsche Sportabzeichen - natürlich alle in Gold. *Redaktion*



Auch Gerd Schönfelder, der meist dekorierte Paralympicsportler der Welt, unterzog sich der Sportabzeichen-Prüfung - hier beim Standweitsprung.

Bayern übernimmt bei der Ausbildung zum Prüfer DSA f.M.m.Beh. eine Vorreiterrolle, denn Prüfer für die Sportabzeichenabnahme für Menschen mit Behinderung absolvieren ihre Ausbildung gemeinsam mit den Prüfern der Sportabzeichen für Menschen ohne Behinderung. Weitere Informationen rund um das DSA f.M.m.Beh: www.bvs-bayern.com/Breitensport/Sportabzeichen

INFO

Nachruf

Der BVS Bayern und sein Bezirk Niederbayern trauern um ihren verdienten Mitarbeiter und ihr langjähriges Mitglied

Herbert Winterl,

der viel zu früh aus unserer Mitte abberufen wurde.

Als Landessportwart Leistungssport, Abteilungsleiter Wasserski und Referent der Ski Alpin-Lehrgänge war er viele Jahre im BVS Bayern aktiv. Er fungierte zudem von 1996 bis 2008 als Sportwart im Bezirk Niederbayern und hat viele Veranstaltungen von Bossel- bis Kegelmeisterschaften souverän und engagiert ausgerichtet. Mit Mono- und Bi-Ski-Kursen vermittelte er zahlreichen Kindern und jugendlichen Rollifahrern aus Stadt und Land den Spaß im Schnee.

Wir haben Herbert Winterl als engagierten Mitarbeiter schätzen gelernt und werden ihn sehr vermissen. Seinem Familien- und Freundeskreis gilt unsere ganze Anteilnahme.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

BVS Bayern

Die Vorstandschaft



Bezirk Niederbayern

Richtlinien für Sportabzeichenprüfer im BVS Bayern neu gefasst

Im Prüfungswegweiser des DOSB unter 4.6 sind die Ausbildung, die Zusatzausbildung und die Fortbildung DSA f.M.m.Beh. neu geregelt worden. Im Hinblick darauf hat der Sportausschuss in seiner Sitzung vom 18.05.2014 die „Richtlinien für Sportabzeichenprüfer im BVS Bayern“ neu gefasst:

Richtlinien für Sportabzeichenprüfer im BVS Bayern

I. Grundlage für die Ausstellung einer Prüfberechtigung für das Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen sind der jeweils gültige Prüfungswegweiser des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) sowie das Handbuch des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS).

II. Der BVS Bayern als Landesbehinderten-Sportverband im DOSB gibt sich für die Neuausstellung und Verlängerung einer Prüfberechtigung für das Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen folgende Richtlinien:

1. Ersterwerb der Prüfberechtigung:

Für den Ersterwerb der Prüfberechtigung für das Sportabzeichen für M.m.Beh. ist die Teilnahme

a) an einem Tageslehrgang des BLSV (ohne Behinderung) und an einem Tageslehrgang des BVS Bayern mit mindestens 6 UE erforderlich. Darin muss ein Praxisteil (behindertengerecht) von 2 UE enthalten sein.

b) an der Ausbildung zum Übungsleiter C „Behindertensport“ mit 5 UE, (3 UE Theorie, 2 UE Praxis

behindertengerecht),

c) an der Ausbildung zum „G-Fachübungsleiter“ mit 5 UE (3 UE Theorie, 2 UE Praxis behindertengerecht).

2. Zusatzwerb der Prüfberechtigung:

Für Teilnehmer/innen, die bereits als Prüfer/in tätig sind (BLSV/Schulen/BW u. s. w.) und auch die Prüfberechtigung f. M. m. Beh. erhalten wollen, ist die Teilnahme an einem Tageslehrgang des BVS Bayern mit mindestens 5 UE (3 UE Theorie, 2 UE Praxis - behindertengerecht) erforderlich.

3. Verlängerung der Prüfberechtigung:

Für die Verlängerung einer Prüfberechtigung für das Sportabzeichen f. M. m. Beh. ist die Teilnahme an einem Tageslehrgang des BVS Bayern oder eines angeschlossenen Bezirks mit bis zu 5 UE erforderlich.

4. Gültigkeitsdauer der Prüfberechtigung:

Die Gültigkeitsdauer der Prüfberechtigung beträgt 4 Jahre.

Die Prüfberechtigung kann verlängert werden durch einen erfolgreichen Besuch eines der unter II. 1. bzw. 2. angegebenen Lehrganges in den 4 Jahren vor Ablauf der Prüfberechtigung.

III. 1. Inhalte der Lehrgänge durch den BVS Bayern:

a) die Geschichte des Deutschen Sportabzeichens (in Kurzform),
b) allgemeine Ziele des Deutschen

Sportabzeichens für Menschen mit Behinderungen (in Kurzform),

c) Aufsichtspflicht, Unfallgefahren im Behindertensport (in Kurzform),

d) der jeweils gültige Prüfungswegweiser des DOSB,

e) das Handbuch „Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen“ (das Verfahren, Einstufung in Behinderungsklassen, Leistungskatalog, fachärztliche Bescheinigung und Haftungserklärung, sportspezifische Leistungsabzeichen, DBS-Klassifizierungsskala für Menschen mit geistiger Behinderung, Verleihungsverfahren),

f) die jeweils gültigen Prüfkarten/Laufzettel für das Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen,

g) praxisbezogener Teil (Gerätekunde, Wettkampfanlagen, Messen Würfe, Zeitnahme, Absprungraum, Stoß- und Wurfkreis, Zielwurf, Rollstuhl-Parcours, Geschicklichkeitsgehen, Ausgleichsbedingungen).

h) Für die Lehrgänge zu II. 2. und 3. entfallen die Inhalte III. 1. a), b) und c).

Genehmigt durch den Sportausschuss des BVS Bayern am 18.05.2014.

*Georg Steibl, Vizepräsident Sport
Gottfried Hiller, Abteilungsleiter DSA
f.M.m.Beh.*

Arbeitshilfe „Fit für den Inklusionssport“

Eine Sportstunde, in der Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport treiben? Kein Problem!

Es gibt geeignete Spiel- und Sportformen, die ein gemeinsames Sporttreiben von Menschen mit und ohne Behinderungen ermöglichen. Wichtig dabei ist, dass alle gleichermaßen gefordert werden. Das Sporttreiben von Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fähigkeiten stellt höchste Anforderungen an den Übungsleiter, sowohl pädagogisch, methodisch-didaktisch wie

auch fachlich.

Mit der Arbeitshilfe „Fit für den Inklusionssport“ bietet der BVS Bayern eine Hilfestellung für Übungsleiter an und unterstützt sie in ihrer täglichen Arbeit. Anhand vieler praxiserprobter Beispiele und Wissenswertem zum Thema Inklusionssport wird gezeigt, wie Sportstunden mit heterogenen Gruppen geplant und umgesetzt werden können.

Die Arbeitshilfe „Fit für den Inklusionssport“ ist beim BVS Bayern zu erwerben: inklusion@bvs-bayern.com, Tel. 089-544189-13



Kosten: 27,90 € + 5,- € Versand

Redaktion

Diabetes bewegt uns

Eine Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege

Zusammen mit dem BVS Bayern beteiligte sich die AG Diabetes und Sport am zentralen Aktionstag gegen Diabetes auf dem Odeonsplatz in München. Im Rahmen der jährlich stattfindenden Veranstaltung „Prävention und Rehabilitation in der Medizin“ stand dieses Jahr der Diabetes mellitus im Fokus; letztes Jahr war es Krebs.

Vor dem großen Parteienverkehr hatten die Götter allerdings den Schweiß gesetzt: Wegen eines Platzregens kurz nach dem Aufbau musste in Eigenregie das Wasser aus dem Pavillon gekehrt werden - frei nach dem Motto „Exercise is Medicine“. Neben dem Interview mit Ministerin Melanie Huml, Kocheinlagen mit Show und einem Unterhaltungsprogramm mit Showtänzern stand auf dem Podium immer wieder das Thema „Bewegung“ im Mittelpunkt der Interviews.

Auch der BVS Bayern-Landessportarzt und Vorsitzende der AG Diabetes und Sport, Dr. Peter Zimmer, durfte da nicht fehlen. Neben Hintergrund-Infor-

mationen zum Thema Sport und Diabetes gab es Gelegenheit, erste Erfahrungen mit Nordic Walking zu machen. Unter der Anleitung von Christian Neureuther und Rosi Mittermaier (rechts im Bild mit Dr. Peter Zimmer) bewegte sich eine Gruppe von Betroffenen durch den nahe gelegenen Hofgarten. Alle profitierten



von den fachmännischen Ratschlägen der prominenten Nordic-Walking-Trainer.

Insgesamt eine gut besuchte Veranstaltung mit hohem Informationsgehalt und einem nicht zu unterschätzenden Spaßfaktor. Vielleicht trägt diese Veranstaltung dazu bei, dass manch ein Münchner von der Manifestation des Diabetes verschont bleibt und Patienten mit Diabetes zu einer Rehasportgruppe finden. *Dr. Peter Zimmer*

Termine

Oktober

02.-05.10.	19. Arzt-Patienten-Seminar	Unterjoch
02.-05.10.	ÜL-Ausb. B-A 4 Block 30 1	Erlangen
10.10.	Ndb: Bezirks-Informationstag	Straubing
11.10.	Ufr: Bez.Meisterschaft Sitzball	Frammersbach
11.10.	Obb: Schnupper-WE Reiten	Waaskirchen
11.10.	Obb: Nordic-Walking-Tag	Rosenheim
11.10.	TT-Turnier Dr.-Kurt-Rudhart-Pokal	Peiting
11.10.	Lg. W-L 43 Sportabzeichenpr./DSA	Parsberg
11.10.	ÜL-Ausb. S-A 2 Mod. 1	Augsburg
11.-12.10.	ÜL-Fb. Reha B-F 28	Weiden
11.-12.10.	ÜL-Fb. Reha B-F 29	Augsburg
11.-12.10.	ÜL-Fb. C-F 06	Traunreut
17.-19.10.	Rollstuhl-Rugby: Trainingslager	Nottwil
18.10.	Sportabz.: Bezirksfachwartetagung	Ingolstadt
18.10.	Bosseln: Bayernpokal	Kemnath
18.-19.10.	Schw.: Runder Tisch	Unterjoch
18.-19.10.	ÜL-Ausb. B-A 3 Block 30 4	Augsburg
18.-19.10.	ÜL-Fb. C-F 07	Hammelburg
19.10.	Sportausschuss	Ingolstadt
19.-24.10.	Ski Alpin: 7. Lehrgang	Sölden/A
24.-29.10.	ÜL-Ausb. S-A3 Mod. 1	Unterjoch
25.10.	Mfr: Runder Tisch	Dietenhofen
25.10.	Ofr: Bez.Meisterschaft Boccia	Weidenberg
25.10.	Goalball: 13. DM Jugend	Nürnberg
25.-26.10.	ÜL-Ausb. B-A 4 Block 30 2	Erlangen
25.-26.10.	ÜL-Ausb. S-A 5 Mod. 4	Erlangen
29.10.-02.11.	ÜL-Ausb. S-A 4 Mod. 1	Unterjoch

November

05.-09.11.	Ski Alpin: 8. Lehrgang	Sulden/I
07.-09.11.	Schnuppercamp Klettern	München
08.11.	Ofr: Verwaltungsseminar	Bayreuth
08.11.	Mfr: Bez.Meisterschaften Bosseln	Erlangen
08.11.	Reha Senioren-Fortbildung	Cham
08.-09.11.	Inklusion: Wheel Challenge	Murnau
08.-09.11.	ÜL-Fb. Reha B-F 30	Augsburg
08.-09.11.	ÜL-Fb. C-F 08	Murnau
11.-15.11.	Ski Alpin: Klassifiz.-Lg/FIS Punkter.	Landgraf/NL
12.11.	Ofr: TT-Meisterschaft Mannschaft	Bayreuth
13.-16.11.	ÜL-Ausb. Ski Alpin LG-Nr. S-A 6	Stubaital
14.-16.11.	Bezirksfrauentreffen	Unterjoch
14.-16.11.	Treffen der Bezirksschatzmeister	Unterjoch
15.11.	Obb: Schnuppertag Tauchen	Aufkirchen
15.-16.11.	Kanu: Zusatzausb. Behindertensp.	Oberschleißh.
22.11.	Mfr: Bez.Meisterschaften TT	Nürnberg
22.-23.11.	ÜL-Fb. Reha B-F31	Abensberg
22.-23.11.	ÜL-Ausb. B-A 4 Block 30 3	Augsburg
22.-23.11.	ÜL-Ausb. S-A 5 Mod. 5	Augsburg
30.11.-04.12.	Ski Alpin: 9. Lehrgang	Obertauern/A

Dezember

06.12.	Ndb: Integr. Rollstuhl-Handballturn.	Schwarzach
06.12.	Münchner sporteln 2.0	München
06.-07.12.	ÜL-Fb. C-F 09	München
06.-07.12.	ÜL-Fb. Reha B-F 32	Erlangen
13.12.	ÜL-Fb. W-L 40 Ski Sehbeh.	Stubaital
19.-21.12.	Ski Alpin: 10. Lehrgang	Bischofwiesen

- alle Termine ohne Gewähr -

BVS Bayern bietet Ausbildung zum Ski-Instructor Behindertensport an

Der BVS Bayern bietet wieder eine Ausbildung zum Ski Instructor Behindertensport an. Die Ausbildung ist in drei Module gegliedert und umfasst 90 Lerneinheiten. Die Teilnehmer lernen vor allem die Vermittlung der behinderungsspezifischen Besonderheiten im Skilauf. Dabei werden schwerpunktmäßig die drei Bereiche „Stehend“ (Prothesen-, Einarm-, Ohnarm- und Krückenskiläufer), „Blind“ (Blinden- und Sehbehindertenskiläufer) und „Sitzend“ (Mono-Ski, Bi-Ski) behandelt.

Daneben werden die Fachkompetenz von Schneesportunterricht mit der Fähigkeit, Gruppen zu führen und die entsprechende Methoden- und Vermittlungskompetenz ausgebildet. Zur Ausbildung gehört auch die Erlangung eines

entsprechenden eigenen Fahrkönnens, um unterschiedliche Situationen des Skiunterrichts zu meistern und auch entsprechende Formen zu demonstrieren.

Nach erfolgreicher Prüfung erhalten die Teilnehmer die Lizenz „Ski Instructor Ski Alpin Behindertensport“ sowie den IVSI-Ausweis von Interski Deutschland, der von allen Verbänden und Liftbetreibern anerkannt wird. Die **Lehrgangsgebühr** beträgt 130,- EUR für DBS-/BVS-Mitglieder. Interessenten müssen den Übungsleiterblock 10 (DBS-Ausbildungsrichtlinien „Sport für Menschen mit Behinderung“) nachweisen und über angemessenes skisportliches Können verfügen.

Modul 1: 13.-16.11.2014, Stubaital

Modul 2: 23.-25.01.2015, Göttschen



Modul 3: 30.01.-01.02.2015, Unterjoch
Fahrt- und Liftkosten sowie Übernachtungen und Verpflegung sind in der Lehrgangsgebühr nicht enthalten. Weitere Informationen in der Landesgeschäftsstelle des BVS Bayern, Tel. (089) 544 189-90, oder per Mail unter gugel@bvs-bayern.com.

Die offizielle Ausschreibung und das Anmeldeformular stehen zum Download auf der BVS-Homepage unter www.bvs-bayern.com/Bildung/Lehrgangsplan2014. **Meldeschluss ist der 5. Oktober 2014!**
Redaktion

Ausschreibungen

Fortbildung Skilauf für Menschen m. Behinderung - Mono-Ski/Bi-Ski

Termin: 5. - 7. Dezember 2014

Ort: Kaunertal, Unterkunft Ferienhotel Kirchenwirt (www.kirchenwirt.com)

Lehrgangsinhalte:

- Anpassung der Skigeräte
- Prakt. Übungen Mono-Ski f. Einsteiger
- Praktische Übungen als Betreuer
- Hilfestellung am Lift
- Spezielle Methodik und Didaktik

Lehrgangskosten: 220 € (inkl. 2 x Ü/HP, Ortstaxe und Lehrgangsgebühr) zzgl. Lift-

kosten (ca. 65 €) und Leihgebühr für Material (ca. 30 €)

Max. Teilnehmerzahl: 12 Personen

Lehrgangsleitung: Gerda Pamler (DBS)

Material: Winterstiefel (!!!), Ausrüstung Ski Alpin, Shortcarver/Carvelinos (sind in der Leihgebühr enthalten), Helm (verpflichtend für alle Teilnehmer)

Zulassungsvoraussetzungen: abgeschlossene Ausbildung (erste Lizenzstufe) bei einem der Verbände DSV bzw. DBS oder Sportlehrer mit Begleitschein

Lizenzverlängerung: 2 Jahre (bis 07/2017) – Der Lehrgang gilt für beide Ver-

bände, DSV und DBS, als Fortbildung.

Infos + Anmeldung: mit dem entsprechenden Anmeldeformular beim jeweils zuständigen Verband: **DBS:** Dietmar Gugel (gugel@bvs-bayern.com); **DSV:** Patricia Finster (patricia.finster@deutscherskiverband.de)

Bitte beachten: Damit entsprechende Mono-Ski in den richtigen Größen bereitgestellt werden können, ist eine Absprache im Vorfeld des Lehrgangs und das Ausfüllen eines Anpassungsbogens unverzichtbar. Dieser wird nach der Anmeldung an die Teilnehmer gesandt.

Anmeldeschluss: 7.11.2014 (bitte unbedingt einhalten)

BVS-Lehrgangsplan 2015 erschienen – online und in Print

Angebot an Aus- und Fortbildungen weiter ausgebaut

Der BVS Bayern hat sein Lehrgangsprogramm veröffentlicht. Es steht als pdf-Datei unter www.bvs-bayern.com/Bildung/Lehrgangsplan-2015 zum Download bereit. Das Heft wird bis ca. Mitte Oktober an alle BVS-Vereine versandt und kann bei Bedarf nachgefordert werden (Denken Sie bitte an einen mit 1,45 € frankierten und adressierten Rückumschlag!).

Das Ausbildungsangebot im Bereich Orthopädie wurde für 2015 erweitert

und die Möglichkeiten der Fortbildungen vergrößert. Im Heft sind zur besseren Übersicht die einzelnen Bereiche jeweils andersfarbig markiert.

Das Ausbildungsangebot wurde im Jahr 2015 gleich um mehrere Lehrgänge erweitert. So wird der BVS zum ersten Mal einen Sonderlehrgang zum Erwerb der Rehasport-Lizenz für vorqualifizierte Fitnesstrainer anbieten, zusätzlich gibt es Lehrgänge mit verkürzter Ausbildung

ÜL C Behindertensport und der Sonderausbildung für Physiotherapeuten.

Außerdem gibt es wie gewohnt eine vielseitige und interessante Auswahl an Fortbildungslehrgängen zur Lizenzverlängerung. Ein Blick in das Lehrgangsprogramm lohnt sich auf alle Fälle!!!

Die Anmeldung ist nur online per BVS-Internetformular oder mit dem offiziellen Formular aus dem Lehrgangsplan mit der eigenhändigen Unterschrift des Bewerbers gültig.
Red.



Für folgende Lehrgänge liegt der Anmeldeschluss noch im Jahr 2014:

Ausbildung 1. Lizenzstufe ÜL C Behindertensport 08.12.2014

Ausbildung 2. Lizenzstufe C/B Reha – Geistige Behinderung 08.12.2014



Das bereits zur Tradition gewordene Kinder-Spiel- und Sportfest aller Erlebten Integrativen Sportschulen (EISS) Nordbayerns war ein großer Erfolg: Trotz hoher Temperaturen kamen 70 Kinder und Jugendliche auf das Sportgelände der Elisabeth-Krauß-Schule in Oberasbach. Ausrichter war der BVS Fürth.

Landrat Matthias Dießl betonte in seinen Grußworten den Sinn dieses Festes: „Die Kinder und Jugendlichen mit und ohne Handicap erhalten die Chance, durch den Sport einander näher zu kommen. Sie unterstützen sich gegenseitig und bewältigen gemeinsam Aufgaben. Das ist Integration und gelebte Inklusion.“

Der Bezirksvorsitzende Herbert Holzinger verlieh zum dritten Male dem Verein das Prädikat für die Erlebte Integrative Sportschule für weitere zwei Jahre in Form einer Urkunde. Er bedankte sich bei allen Verantwortlichen: „Die hohe Qualität der Übungseinheiten und der rege Zulauf in den Gruppen verdienen, dass es weiter geht.“

Gemeinsam alle Hindernisse meistern

Von Musik inspiriert, waren alle Teilnehmer beim gemeinsamen Aufwärmtraining mit großer Begeisterung dabei. Dann konnten die jungen Sportler ihre Kräfte an den von EISS-Leiterin Mirjam Schuh entworfenen Stationen messen. Geschicklichkeit, Ausdauer, Koordination, Gleichgewicht, Kraft, aber auch Teamwork zu zweit oder in der Gruppe wurden trainiert. Je nach geistiger und körperlicher Fitness der Kinder und Jugendlichen gestalteten die Helfer die Aufgaben an den 24 Stationen individuell. Die Leistung wurde auf der Laufkarte eines jeden Teilnehmers mit einem Stempel belohnt.

In den Trinkpausen nutzten die Kinder auch das Rahmenprogramm: Sie durften sich Tattoos aufmalen lassen, sich unter dem Rasensprenger eine Abkühlung holen oder sich für die nächsten Aktivitäten stärken. Am Spätnachmittag wurde jeder Teilnehmer mit einer Urkunde, einem T-Shirt des BVS Bayern sowie einem Ball belohnt.

Viele Kinder und Jugendliche blieben noch über das offizielle Ende hinaus: „Das war klasse. Im nächsten Jahr kommen wir wieder!“ *Mirjam Schuh*



So sehen Sieger aus Inklusive Jugendwoche Segeln

Möglichst viele junge Menschen im Landkreis Rosenheim und darüber hinaus sollte die inklusive Jugendwoche beim Segelclub Prien am Chiemsee (SCPC) für den Segelsport begeistern. 39 Teilnehmer lernten unter den Fittichen der Trainer des SCPC das Segeln. Sieben Jugendliche nahmen mit stolzer Brust am Ende ihren Jüngstenschein entgegen. Alle Teilnehmer mussten zuvor bei einer kleinen Regatta ihre seglerischen Fähigkeiten beweisen.

Die Ausbildung erfolgte in Theorie und Praxis auf den eigenen Club-Booten. Für die Praxis-Ausbildung standen Optimisten, Laser, 420er, 2.4mR und Sonar-Boote zur Verfügung. Um das leibliche Wohl des Seglernachwuchses und deren Betreuer kümmerte sich die Küchen-Crew des Clubs mit der Unterstützung von etlichen Eltern.

Die Sonne hat immer gelacht, und auch der Windgott Eolis hat es gut mit allen gemeint. So konnten Madels und Buben die ganze Woche bei optimalen Bedingungen trainieren. Alle, ob mit oder ohne Handicap, bemühten sich gleichermaßen, den Umgang mit Wind, Wellen und Boot zu erlernen bzw. zu vertiefen.



„So sehen Sieger aus“ meinte der 3. Bürgermeister/Sportreferent Walter Schelhas am Ende der Woche bei der Siegerehrung. *Lothar Demps*

2. Inklusions-Sportfest im Berufsbildungswerk Rummelsberg

Es war wieder ein riesiger Erfolg - das zweite Inklusionssportfest, zu dem das Berufsbildungswerk Rummelsberg (BBW) mit dem BVS Bayern eingeladen hatte. Unter dem Motto „Sport sehen, erleben, ausprobieren“ hatten sich 600 Jungen und Mädchen angemeldet - 200 mehr als im letzten Jahr. Der Bayerische Rundfunk zeichnete mit einem Fernseh- und Hörfunkeam das Sportfest in Bild und Ton auf.

Hier konnten Kinder und Jugendliche Spaß haben, miteinander spielen, sich ungezwungen begegnen und gleichzeitig ihre Geschicklichkeit, Kraft und Reaktionsgeschwindigkeit üben. Mit den Schwarzenbrückern und der BBW-Berufsschule hatten sich heuer die Grundschulen Winkelhaid und Aurachtal (aus dem Landkreis Erlangen-Höchstädt) angemeldet, zudem die Schulen zur Erziehungshilfe aus Rummelsberg und Schnaittach, die Förderschule Fallhaus (Altdorf) und das Blindeninstitut (Nürnberg). Herzlich begrüßte BBW-Leiter Matthias Wagner diese große Schar am Sportplatz und freute sich, wieder Gastgeber für dieses Fest des Sports und der Begegnung zu sein.

So erfolgreich das Konzept, so gibt es doch immer kleine Verbesserungsmöglichkeiten. BBW-Schulleiter Dietmar Klei- nert - er organisierte das Fest zusammen mit dem BVS-Mittelfranken und dem BBW-Team mit Sportlehrer Uli Nüssel- ein (Projektleiter) an der Spitze - griff eine Anregung aus dem letzten Jahr auf: Um den Kontakt der Heranwachsenden untereinander noch mehr zu fördern, sollten sich die Klassen mischen, so dass Schüler mit und ohne Behinderung als Gruppe gemeinsam durch den Parcours gingen.

Rund 40 Stationen erwarteten die Aktiven, verteilt von Sportplatz über Aula, von Turnhalle bis Untergeschoss und Parkplatz. Insgesamt 100 Helfer/innen erklärten unbekannte Spiel-Sportarten oder leiteten von Station zu Station. Nur zu Beginn herrschte etwas Gedränge in der Aula, als ein leichter Nieselregen viele der jungen Sportler nach innen trieb. Doch bald konnten sich alle ohne Regenschutz im Freien aufhalten, mit den Pedalos Gleichgewicht und Koordination zeigen, kopfüber-kopfunter mit dem Rhönrad rollen oder, ähnlich einem Seiltänzer, über die Slackbar, einen flexiblen Balken aus Glasfaserprofil, balancieren. Viel Lachen und Schwitzen gab's beim anstrengenden Tazziehen, beim Hockey und Balancieren auf den unterschiedlichsten „Trittsteinen“. Hingegen brauchte es Geschicklichkeit und Taktik beim Curling oder beim Brettspiel Novuss, das ähnlich dem Billard mit einem Queue gespielt wird.

Wie kann man ohne zu sehen Fußball spielen (Blind Soccer)? Wie fährt sich ein Rollstuhl, und wie spielt man darin Basketball? Wer einmal sitzend versucht hat, einen Korb zu werfen, weiß, wie schwer das fällt. Viele der jungen Leute erfuhren und erlebten hier erstmals, womit ihre Altersgenossen mit einer Behinderung jeden Tag umgehen müssen. Für andere war es ihr erster Besuch in der Rummelsberger Einrichtung, in der junge Erwachsene mit Handicap eine Berufsausbildung erhalten.

Das Sportfest, ein gelungener Schritt in Richtung Inklusion, der das Verständnis für Menschen mit Behinderung weckte und das normale Miteinander förderte - wie es auch im Ansatz von BBW und



BVS heißt. Denn sportliche Bewegung ist für alle wichtig - und wo begegnet man sich ungezwungener als dort? So strahlten am Ende des Spiel-Sport-Festes alle: die jungen Sportler mit oder ohne Behinderung, die sich ausprobieren konnten, die Pädagogen und Organisatoren, die mit ihrem Sportfest wieder das fröhliche, ungezwungene Begegnen junger Menschen auf Augenhöhe ermöglichten.

Dorothee Krätzer

Inklusiver Kinder- und Jugend-Outdoorkurs mit Zeltlager

Zu einem Outdoorkurs für Kinder und Jugendliche hatte der BVS-Bezirk Oberpfalz eingeladen. Tino Höbold (Jugendbeauftragter im Bezirk und Stellv. Vorsitzender der BBSJ) und Sabine Birner (Vorsitzende BVS Weiden) begrüßten 28 Kinder mit und ohne Handicap aus Vereinen in Nordbayern.

Das Kennenlernen ging ganz schnell mit lustigen Spielen. Nach dem ausgiebigen Mittagessen mit Nudeln mit Bolognese-Soße wurden die Teilnehmer in fünf gleichstarke Gruppen eingeteilt. Im Abstand von zehn Minuten schickte Bezirkssportwart Josef Pohl alle Gruppen auf den Parcours rund um den Schieß-



weiher. Insgesamt acht Stationen mussten angelaufen und die dort gestellten Aufgaben erledigt werden: Zielwerfen mit Tannenzapfen in einen Eimer, Eierlauf in schwierigem Gelände, Balancieren auf der Slackline, Schießen mit dem Lasergewehr, Fühlen, Gegenstände merken, Nägel einschlagen und Schmecken. An jeder Station gab es einen Buchstaben. Alle zusammen ergaben, richtig zusammengesetzt, das Lösungswort „Waldlauf“.

Weiter ging es mit Spielen wie Mehlschneiden und Teebeutelweitwerfen, und zur Abkühlung stürzten sich alle ins kühle Wasser des Schießlweiher. Auch nach dem Abendessen ging es auf die Runde (ca. 4 km) um den

Schießlweiher zur Nachtwanderung. Zurück im Vereinsheim durften alle das Fußball-WM-Spiel um Platz 3 anschauen oder einfach nur am Lagerfeuer abhängen.

Ziemlich früh war am Sonntag auch schon wieder die Nacht zu Ende. So konnte bereits um 7 Uhr mit dem Frühsport, einem Laufspiel, begonnen werden. Die Bergwacht baute eine Kletterwand auf, und dann konnten sich die Kinder in drei Gruppen abwechselnd an den Stationen Klettern, Lasergewehrschießen oder bei diversen Spielen austoben.

Die Regenspauzen wurden mit Spielen im Haus bzw. im Zelt genutzt. Die letzten Minuten nutzten noch einmal alle, um die Kletterwand zu erklimmen.

Tino Höbold



Alle schafften es beim Lehrgang Kanu-Behindertensport

Eine illustre Gruppe traf sich an der Olympiaregattastrecke in Oberschleißheim zum inklusiven Kanu-Schnupperkurs. Vom fitten Sportler bis zu Rollstuhlfahrern, vom Enkel bis zur Oma. Alle mit dem Wunsch, sich im Kanu zurechtzufinden oder das erlernte Wissen zu verbessern.

Am Samstagfrüh gab es die Verteilung der Boote, und es war erfreulich zu sehen, wie sich alle gegenseitig halfen. Nachdem der Einstieg in das Kanu klappte, was für den einen oder anderen gar nicht so leicht war, versuchten alle, die Regattastrecke entlang zu paddeln und nicht mit anderen zu kollidieren. Am späten Nachmittag wurde das Kentern geübt, um im Notfall gewappnet zu sein.

Der Abend war der Vorbereitung auf die Fahrt am Sonntag zum Ammersee reserviert. Boote, Paddel und Schwimmwesten für alle Teilnehmer mussten verstaut werden. Am frühen Morgen erwartete die Teilnehmer am Ammersee sonniges Wetter, eine herrliche Aussicht auf die Berge und das Abenteuer auf dem Wasser. Maxi fragte stets: „Schaffen wir das?“ ... und alle schafften es!

Vorbei an Segelbooten und den Bootshäuser genossen die Kanuten über zwei Stunden den ruhigen Seegang und



zum Abschluss noch ein gemeinsames Essen im Seestüberl.

Alois Grasl

Stimmen zum Lehrgang

Pia: „Ich fand den Tag am Ammersee sehr schön. Das freie Fahren, mit den Kajaks in den kleinen Gruppen, hat viel Spaß gemacht – wie auch das gemeinsame Essen im Biergarten!“

Hannes: „Ich fand es cool, dass jeder jedes Boot ausprobieren konnte. Außerdem fand ich es gut, dass alle sich gegenseitig beim Ein- und Aussteigen geholfen haben.“

Marie: „Ich fand es lustig, wie ich erst im Rennboot gestanden bin, aber dann hineingefallen bin. Außerdem fand ich es gut, dass jeder jedem geholfen hat.“

Michael: „Sehr gute Organisation und gute Betreuung für Rollifahrer. Ich bin begeistert, dass der Ein- und Ausstieg leichter zu händeln ist, als angenommen.“

Heinz: „Das war ein super Wochenende! Wir hatten unseren Spaß, und beim nächsten Mal freu ich mich schon auf die Verlängerung nach unserem 3 : 3 zwischen Günter und mir.“

Weitere Stimmen und Fotos unter www.kanu-bayern.de/handicap/freizeitsport/handicap-berichte

Gemeinsam stark mit Sport und Natur

4. Feriencamp für Kids mit und ohne Handicap

Bereits zum vierten Mal bot der BVS Bayern ein Sport-Feriencamp für Kids mit und ohne Behinderung an. Organisiert über das Landesleistungszentrum Ski Alpin in Berchtesgaden, schlug das Camp dieses Jahr im Vereinsheim der Sektion Kampenwand des DAV in Tirol sein Basislager auf.

Grundthemen des inklusiven Ferienprogramms waren wieder Sport und Natur sowie das Entdecken und Nutzen der individuellen Stärken in einem facettenreichen Team. Kinder mit unterschiedlichsten körperlichen Behinderungen und Kinder und Jugendliche ohne Handicap erlebten gemeinsam eine spannende und ereignisreiche Woche.

Karl Lotz und der Abteilungsleiter Paraclimbing im BVS Bayern, Markus Mair, gestalteten das Programm vielseitig und wetterunabhängig. Trotz des ausgiebigen „Plan B“ für Schlechtwettertage hatte die 30-köpfige Gruppe wieder einmal das Wohlbefinden von Petrus und konnte das komplette Outdoor-Paket absolvieren.

Vom Baden im nahe gelegenen Hechtsee, einem Tag im „Hexenwasser“, einer Radltour zur Festung Kufstein mit einer spannenden Führung bis hin zu einer tollen Kletter- und Bouldereinheit in der Kletterhalle Wörgl fehlte es nicht an Abwechslung und Action. Der Erlebnispädagoge und Kletterexperte Markus Mair leitete das Camp und die Küche, denn neben dem tollen Programm koch-

te das gesamte Team jeden Tag gemeinsam und genoss die Zeit im Alpenvereinshaus.

Ein großes Finale war das Samstagprogramm. Hier wurden die Kids im Rahmen der Allianz FC Bayern Team Präsentation in die Münchner Allianz-Arena eingeladen. Sie konnten dort die Spieler vom FC Bayern und die Manchester United „Allstars“ auf das Spielfeld eskortieren. Das war für Maxi Rasp aus Schönau am Königssee ein gelungenes Geschenk genau an seinem achten Geburtstag. Die Kids verbrachten einen besonderen Tag in der Allianz-Arena und konnten während eines Probetrainings des FC Bayern München auch die frisch gebackenen Weltmeister des Teams in natura bewundern. Am Sonntag ließen alle beim Frühstück die Woche noch einmal Revue passieren und verabschiedeten sich in die Sommerferien, natürlich nach dem gemeinsam Aufräumen der gemütlichen Hütte.

Die Teilnehmer im Alter zwischen acht und 14 Jahren verbrachten eine „extra coole“ Woche, und das ohne Fernsehen oder Computer. So geht's auch. Viele der Kids treffen sich im kommenden Winter beim Skifahren. Auch da sind sie einzeln, aber vor allem auch gemeinsam stark. Das 5. Inklusionssport-Sommerncamp wird 2015 wieder in der ersten Woche der Sommerferien stattfinden, nächstes Jahr am schönen Hintersee im Berchtesgadener Land. *Karl Lotz*



Markus Mair im Spiel mit den Wundern der Natur.

Eskort-Kinder beim FC Bayern München



Im Rahmen der Allianz FC Bayern München Team Präsentation und damit der offiziellen Vorstellung des Bundesligakaders des FC Bayern München liefen elf BVS Bayern- und elf SOBY-Eskort-Kids mit den ehemaligen Stars des FC Bayern und von Manchester United in die Allianz Arena ein.

Für die Kinder war es ein Spektakel, denn nicht alle Tage ist man den Stars wie Paul Breitner, Giovane Elber, Mark van Bommel oder Paul Scholes so nah. Rund um die Arena wurde ein buntes Programm geboten. Das Highlight war jedoch das Spiel der FC Bayern AllStars gegen die Manchester United Legends.

Redaktion

Volle Punktzahl!

Inklusive Sportwoche für Kinder und Jugendliche

Über 20 Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Handicaps hatten sich dieses Jahr zur traditionellen inklusiven Kinder- und Jugendsportwoche im Haus Unterjoch angemeldet. Strahlende Gesichter zeigten täglich, mit wie viel Spaß alle bei der Sache waren.

Die sportliche Seite stand dabei im Vordergrund: Leichtathletik mit Kugelstoßen, verschiedene Laufdisziplinen und Schlagball begeisterten die Kinder. Dank fachkundiger Leitung durch eine Goldmedaillengewinnerin bei den Paralympics konnte nichts schief gehen. Die Teilnehmer folgten nach einem gemeinsamen Warm-up aufmerksam und voller Enthusiasmus den Ausführungen von Birgit Kober und Peter Haber. Beim abendlichen Schwimmen sprudelte das Becken richtig vor tobenden Kiddies. Alle hatten ihren Spaß und gingen danach müde ins Bett.

Lustige Spiele in der Turnhalle standen am Sonntag schon früh um 7 Uhr auf dem Programm. Nach dem Frühstück ging es nach Wertach zum Weitspringen,

Standweitsprung und zur vereinfachten Technikschiulung für Speerwerfen. Stützpunktleiter Karl Schmid begrüßte die ganze Truppe im Leistungsstützpunkt Bogenschießen in Nesselwang. Trotz Regen wurde auf Ringscheiben geschossen und der 3-D-Parcours (Tiere) begangen. Nach über zwei Stunden musste aufgrund des starken Niederschlags und zum Teil durchnässter Kleidung der Sport mit dem Bogen eingestellt werden.

Frühgymnastik am Montag – und dann stand der Tag unter dem Motto „Rollstuhlbasketball“. Uli Schmözl war als aktiver RBB-Trainer für den BVS Bayern prädestiniert dazu, den Kindern und Jugendlichen diese Sportart näherzubringen. Es war sehr anstrengend, aber alle machten voll mit. Sogar am Abend in der Turnhalle wollten sie die erlernten Tipps vertiefen und erzielten zahlreiche Punkte.

Anstrengend wurde es auch im Krafraum, wo die Teilnehmer den kinder- und jugendgerechten Umgang mit den Geräten übten. Als drittes Angebot konnten die Kids die Sportart Boccia kennen lernen, ausprobieren und sich schließlich bei einem kleinen Turnier messen.

Die Zeit verging wie im Flug. Mit einem Zirkel-Training in der Turnhalle begann der Dienstag. Hier floss reichlich Schweiß – und trotz alledem noch strahlende Gesichter. Heute wurden Lichtbogenschießen, Blindentorball und Flash Cups angeboten. Eine kleine Wanderung führte nach Unterjoch.

Am Ausflugstag – Mittwoch – meinte es der Wettergott sehr gut beim Wandern zum Moorlehrpfad nach Bad Hindelang und am Nachmittag zur Sommerrodelbahn nach Immenstadt. Fun pur!

Am Abreisetag war keine Frühgym-



nastik angesagt. Beim letzten gemeinsamen Meeting bekam jeder Teilnehmer als kleine Erinnerung ein Handtuch sowie eine Medaille.

Herzlichen Dank möchte ich allen Betreuern und Helfern sagen. Tino, Heike, Justin, Peter, Caroline, Anja, Alois, Uli, Birgit und Corinna – es war toll mit Euch. Es zeigte sich auch dieses Jahr: Gemeinsam sind wir stark!

Peter Dittmann





Zukunft braucht Menschlichkeit.

In ihrer 40-jährigen Trainertätigkeit hat VdK-Mitglied Anne Heinzl zahlreiche blinde Athleten zum Spitzensport geführt. Auch die zwölfwache Paralympics-Gewinnerin, VdK-Mitglied Verena Bentele, trainierte als junges Mädchen bei ihr. Nun betreut Heinzl Sportler, die die Paralympics 2016 anstreben.

Das Megafon gehört zu den wichtigsten Trainingshilfen von Anne Heinzl. Die 67-jährige Münchnerin steht auf der Zielinie und ruft ununterbrochen „gut, gut, gut“. Die elfjährige Vreni Bock läuft auf Heinzl zu. Wenn sie von ihrer Laufbahn abweicht, dreht Heinzl das Megafon in die entgegengesetzte Richtung und ruft weiter „gut, gut, gut“. Vreni erreicht so sicher das Ziel. Denn das Mädchen aus dem oberbayerischen Kreuth sieht nicht, wohin es läuft. Es ist blind.

Heinzl, Abteilungsleiterin Behindertensport beim PSV München, betreut seit 40 Jahren sehbehinderte Leichtathleten. Zu ihren größten Talenten zählt Christoph Sailer. Im vergangenen Jahr wurde der 19-Jährige in 12,0 Sekunden Deutscher Meister über 100 Meter. Seine Chancen, sich für die Paralympischen Sommerspiele in Rio de Janeiro zu qualifizieren, sind gut. Die Schnelligkeit hat er. Es gibt jedoch ein Problem, das viele blinde Spitzensportler in Deutschland haben: Sie müssen Begleitläufer finden, die schnell genug sind. Denn im Gegensatz zu früher bestreiten blinde Sprinter die Wettkämpfe nicht mehr auf Zuruf, sie starten stattdessen mit einem sehenden Läufer. Verbunden sind sie mit einem Greifring, den beide Sportler jeweils mit einer Hand festhalten.

Auf dem Weg zu den Para

VdK-Mitglied Anne Heinzl trainiert blinde Leichtathleten, die

Natürlich gibt es Athleten, die mit Sailer mithalten können. Doch diese starten oft lieber allein bei Nicht-Behindertenmeisterschaften. Sailer ist deshalb froh, einen Begleitläufer gefunden zu haben, der seinem Können entspricht. Allerdings ist das Training aufwändig. Sein Wettkampf-Partner Philipp Töpfer reist immer aus Halle an der Saale an.

In anderen Ländern, in denen der paralympische Sport professioneller betrieben wird, haben blinde Athleten deutlich bessere Trainingsvoraussetzungen als dies in Deutschland der Fall ist. Sie bekommen Top-Sprinter als Begleitläufer abgestellt und können ständig mit ihnen trainieren. Hierzulande sind die Sportler dagegen auf das private Engagement von sehr guten Athleten und ehrenamtlichen Betreuern wie Heinzl angewiesen.

Obwohl die Münchnerin sich seit drei Jahren im Ruhestand befindet, ist sie nach wie vor mit Leidenschaft auf dem Sportplatz. Allerdings ist sie froh, mit dem Sonderpädagogik-Studenten Rafael Marks einen zusätzlichen Trainer gefunden zu haben, der obendrein auch als Begleitläufer zum erfolgreichen Abschneiden ihrer Sportler beiträgt. So läuft Marks mit Thomas Grüssmer und Sebastian Roob, die bei nationalen und internationalen Wettkämpfen ebenfalls schon Top-Platzierungen erreicht haben und die Paralympics anstreben. Der 17-jährige Roob plant während seiner Ausbildung zum Physiotherapeuten extra ein freies Jahr ein, um sich voll auf Rio 2016 vorbereiten zu können.



Trainingsgruppe (hinten von links): Begleitläufer und Trainer Rafael Marks, Christoph Sailer, Sebastian Roob, Thomas Grüssmer, Trainerin Anne Heinzl; (vorne von links) Madita Schemm und Vreni Bock. Fotos: Sebastian Heise

lympics in Rio de Janeiro

auf die Teilnahme an den Sommerspielen in Brasilien hoffen

Für die elfjährigen Mädchen Vreni Bock und Madita Schemm kommen die nächsten Paralympics noch zu früh. Sie sind die jüngsten Mitglieder in Heinzls Gruppe. Die beiden vollblinden Mädchen besuchen eine Regelschule, können aber nicht am Sportunterricht im Klassenverband teilnehmen und trainieren deshalb beim PSV München. Das Training macht ihnen viel Spaß. Besonders gern mögen sie den Weitsprung. „Es ist schön, wenn man springt und irgendwie fliegt“, sagt Vreni. Damit sie den Absprung in die Sandgrube erwischen, misst Heinzl mit ihnen den Anlauf genau ab. Dann stellen sie sich jeweils in Laufrichtung auf, halten die Arme nach vorne und Heinzl kontrolliert von der Grube aus die Richtung. Schließlich gibt sie ihnen das Startkommando und zählt die Schritte bis zum Absprung.

Den Sprint üben sie gerne auf Zuruf. Denn ohne Begleiter „läuft man freier“, sagt Madita. Durch den Greifring hingegen werde man „festgehalten“, fügt Vreni hinzu.

In Wettkämpfen hat die Regelung aber einen großen Vorteil: Die Sprinter laufen nicht nur gegen die Zeit, sondern treten direkt gegeneinander an – was es natürlich auch für die Zuschauer spannender macht.

Sebastian Heise



Rafael Marks (links) trainiert mit Christoph Sailer Sprint.

„Helft Wunden heilen“ lindert die Not

Spendenaktion des VdK Bayern vom 17.10. bis 16.11.2014

Vom 17. Oktober bis 16. November 2014 bittet der VdK Bayern im ganzen Freistaat für die Sammlung „Helft Wunden heilen“ um Spenden. In diesem Herbst gehen wieder Tausende ehrenamtliche Sammlerinnen und Sammler des VdK für die gute Sache von Haus zu Haus. Auch Ministerpräsident Horst Seehofer unterstützt die Aktion.

Entstanden in einer Zeit, als der Krieg tiefe Wunden geschlagen hatte, ist der VdK bis heute seinem Grundsatz treu geblieben, die Spendengelder der bayerischen Bevölkerung aus der Sammlung „Helft Wunden heilen“ in vollem Umfang und unbürokratisch Menschen in Not zukommen zu lassen.

„Armut, Einsamkeit und Krankheit bestimmen leider auch heute in unserem Land den Alltag vieler Menschen. Die Spendengelder unserer traditionellen Herbstsammlung sorgen dafür, dass es für manche dieser Menschen wieder einen Lichtblick gibt“, so VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher in ihrem Spendenaufruf. Solche Lichtblicke können kostenlose Erholungsaufenthalte für alte und kranke Mitbürger oder für bedürftige Familien sein, aber auch konkrete Einzelfallhilfen für Menschen, die durch einen Schicksalsschlag in Not geraten sind. Darüber hinaus unterstützt der VdK Bayern aus

den Sammlungseinnahmen die Schaffung von Arbeitsplätzen von Menschen mit Behinderung und Projekte zur Förderung der Inklusion, des Miteinanders von Menschen mit und ohne Behinderung.

Auch Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer ruft zur jährlichen VdK-Spendensammlung auf: „Die Arbeit des VdK verdient Anerkennung und Unterstützung – eine Unterstützung, die jeder leisten kann, der sich an der jährlichen Spendenaktion ‚Helft Wunden heilen‘ beteiligt. Hier können viele mit kleinem Aufwand durch die Summe ihrer Beiträge Großes vollbringen – und dadurch mithelfen, dass unsere Gesellschaft ihr soziales und menschliches Antlitz bewahrt.“

Es ist für die Sammlerinnen und Sammler nicht einfach, bei Wind und Wetter von Tür zu Tür zu gehen und nicht aufzugeben, wenn manche Tür verschlossen bleibt. Doch die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die meisten Menschen in Bayern ein großes Herz haben, wenn es um die gute Sache geht, und deshalb gerne spenden. Der VdK Bayern dankt bereits jetzt den Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung. Jeder kleine Beitrag lindert die Not in Bayern.



Heim-WM: Elektrorollstuhl-Hockey rockt München

Bombenstimmung bei jedem Spiel im Eisstadion des Münchner Olympiaparks. Unabhängig davon, wer gegen wen spielte und um was gespielt wurde. Ob Final- oder Gruppenspiel, immer waren die teilweise weit angereisten Fans lautstark dabei, um ihre Mannschaft kräftig anzufeuern. Nicht immer reichte die Unterstützung der Fans aus, um die eigene Mannschaft zum Gewinnen anzuspornen – so wie beim deutschen Team.

Als amtierende Weltmeister (Italien 2010) eröffnete es die Heim-Weltmeisterschaft in München und verließ vier Tage später das Feld mit Platz fünf. Die Enttäuschung war groß, denn um eine Medaille wollte Deutschland schon mitspielen. Julian Wendel, Teammanager der deutschen Mannschaft, zu dieser Platzierung: „Wir wussten zwar von Anfang an, dass wir aufgrund eines personellen Umbruchs nicht mehr so stark sind wie 2010 und in der Gruppe A mit Belgien, Italien und Finnland drei sehr starke Gegner hatten, sind aber trotzdem enttäuscht, unser Ziel, das Halbfinale, nicht erreicht zu haben. Im ersten Spiel gegen Belgien (6:6) und auch im zweiten gegen Finnland (6:4) haben wir sicher einige Chancen vertan. Und nach dem Sieg von Belgien gegen Finnland hat uns das 7:2 gegen Italien leider auch nicht mehr geholfen.“

Der BVS Bayern war beim Spiel Finn-

Ergebnisse WM E-Rollstuhl-Hockey

- | | |
|----------------|----------------|
| 1. Niederlande | 5. Deutschland |
| 2. Belgien | 6. Schweiz |
| 3. Finnland | 7. Italien |
| 4. Dänemark | 8. Australien |



Fotos: ewh2014

land gegen Deutschland zahlreich vertreten und fieberte bei dem spannenden Spiel mit, denn Deutschland führte anfänglich und war kurzzeitig gar in der Überzahl, da der finnische Torwart zweimal die grüne Karte sah und für einige Zeit das Spielfeld verlassen musste. Außerdem musste ein Spieler, weil er so flott unterwegs war, mitten im Spiel zur Geschwindigkeitskontrolle. Es gab aber grünes Licht zum Weiterspielen!

Im Finale schoss sich die Niederlande gegen ihr Nachbarland Belgien mit so wenig Tor(en) wie in keinem zweiten Spiel - mit 1:0 - auf den 1. Platz und somit zum Weltmeister 2014. Während der Halbzeitpause dieses Finalspiels überreichte der BVS Bayern den Medienpreis als Anreiz für weitere Berichterstattung im Behindertensport (s. Artikel S. 5).

Stefan Utz, Projektleiter der Weltmeisterschaft und Nationalspieler, resümierte: „Trotz der Enttäuschung über unseren 5. Platz sind wir mehr als glücklich über diese unserer Meinung nach sehr gelungene Weltmeisterschaft. Die Arbeit des letzten



Jahres hat sich gelohnt, und mithilfe der über 100 ehrenamtlichen Helfer haben wir eine Veranstaltung auf die Beine gestellt, die für einen Nischensport wie Elektrorollstuhl-Hockey ihresgleichen sucht.“

Im Rahmen einer feierlichen Siegerehrung überreichten die Sportbotschafterinnen Birgit Kober (Europameisterin Kugelstoßen und Speerwurf 2014) und Anna Schaffelhuber (fünffache Paralympicssiegerin 2014 Monoski) die Pokale und Medaillen an alle Spieler.

Torschützenkönig der E-Hockey-WM 2014 ist Bjorn Sarrazyn aus Belgien mit insgesamt 20 Toren. 14 Mal traf Paul Emmering aus Heidelberg und schoss damit die meisten Tore für die deutsche Mannschaft. Redaktion

WM Paracycling: Teuber wieder Weltmeister im Einzelzeitfahren

Bei den Paracycling-Weltmeisterschaften in Greenville/USA gewann Rekordsieger Michael Teuber aus Odelzhausen (BSV München/RSG Augsburg) Gold im Einzelzeitfahren sowie Silber im Straßenrennen. Er fuhr das beste Zeitfahren seiner Karriere.

Nachdem Teuber den Zeitfahrtitel im letzten Jahr um 76 Hundertstelsekunden an seinen Dauerkonkurrenten Juanjo

Mendez aus Spanien verloren hatte, wollte der amtierende Paralympics-Sieger den Titel unbedingt zurückholen. Auf der 16,6 Kilometer langen Strecke nahm der Zeitfahr-Rekordweltmeister seinen Konkurrenten bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 40,3 km/h über eine Minute ab und sicherte sich so das Regenbogentrikot des Weltmeisters vor dem Italiener Giancarlo Masini und dem



Foto: Oliver Kremer

Paralympics-Dritten Zangyu Li aus China. Vorjahressieger Mendez wurde Vierter, Teamkollege Erich Winkler aus Landshut Fünfter.

Beim Straßenrennen über 66 Kilometer hatte der Weltradsportverband UCI ein etwas kurioses Feld mit 47 Startern

aus vier Klassen zusammengestellt. Obwohl das Tempo mit 39,8 km/h Durchschnittsgeschwindigkeit sehr hoch war, kam es zum Sprint des dezimierten Feldes, in dem sich auch sechs Fahrer aus Teubers C1-Gruppe befanden. Am Ende musste sich Teuber nur dem Berliner

Sprintspezialisten Pierre Senska geschlagen geben. Dritter wurde der Vorjahressieger Arnoud Nijhuis aus den Niederlanden vor Mendez und Winkler.

Michael Teuber

WM Sportschießen: Medaillen nur in den Team-Wettbewerben

Mit fünf von 15 Startern stellte der BVS Bayern ein Drittel der deutschen Mannschaft für die Weltmeisterschaft im Sportschießen für Menschen mit Handicap im thüringischen Suhl. Mit 13 teilnehmenden Nationen war es die bisher größte in der Geschichte. Die Sportler des BVS Bayern schlossen die WM mit insgesamt dreimal Edelmetall in den Team-Wettbewerben ab.

Am erfolgreichsten war die Mannschaft Natascha Hiltrop/Bernhard Fendt (Ursberg)/Josef Neumaier (Wacker Burghausen). Sie gewann Silber im 50 m Kleinkalibergewehr liegend Mixed und Bronze im 10 m Luftgewehr liegend Mixed. Bronze erreichten Josef Neumaier/Norbert Gau (Bund München)/Kevin Zimmer im 10 m Luftgewehr stehend Männer. Eine gute Platzierung gelang auch Youngster Michael Beutel über 10 m Luftgewehr stehend Mixed (8. Platz).

Für die Teilnehmer begann die WM am Anreisetag mit der Akkreditierung und der Waffenkontrolle. Beide Anreisetage wurden gleich noch zum freien Training genutzt, um sich auf die Licht- und Standverhältnisse einzustellen und um die Sportgeräte zu prüfen, ob es irgendwelche Transportschäden nach den teilweise langen Flügen gegeben hatte. Am zweiten Tag fand noch ein freies Training statt, am Nachmittag startete das Pre Event Training für die Luftgewehrwettbewerbe. Hier hatten die Starter nochmal die Möglichkeit, auf ihrem Wettkampfstand zu trainieren.

Am Abend folgte die Eröffnung der Weltmeisterschaft im Herzen der Stadt Suhl auf dem Platz der Deutschen Einheit mit der Begrüßung, dem Einzug und Hissen der deutschen Fahne, Showeinlage, Begrüßung der Ehrengäste und dem Einzug der Nationen und dem Ablegen des Eides.

Als erster Wettkampf starteten die

Herren mit dem Luftgewehr, bei dem sich das deutsche Team (Neumaier, Gau und Zimmermann) den dritten Platz erkämpfte. Im Einzel sicherte sich Neumaier den 8. Platz. Auch bei der zweiten Entscheidung des Tages, bei den Damen mit dem Luftgewehr, schafften zwei Deutsche den Einzug ins Finale. In der Teamwertung holten sie Silber.

Die Luftpistolenschützen hatten am zweiten Wettkampftag mit den Bedingungen der Anlage zu kämpfen. Hier erreichte keiner der beiden deutschen Starter das Finale. So ging es einen Wettkampftag nach dem anderen: Die deutschen Sportler schafften es immer wieder auf das Treppchen, allerdings nur in der Mannschaftswertung. Die erste Einzelmedaille (Silber) gewann Frank Heitmeyer mit der fünfsschüssigen Luftpistole. Ihm gelang es sogar, sich noch am gleichen Tag in der Disziplin Falling Target eine zweite Silbermedaille zu erkämpfen.

Schön war es für alle Sportler und Betreuer, dass alle Nationen im Ringberg Hotel untergebracht waren. So konnte man sich nicht nur auf der Schießanlage gemeinsam unterhalten. Das abendliche Highlight waren die Siegerehrungen auf dem Hotelgelände. Dazu war eigens eine Bühne errichtet worden. So waren nicht nur die Nationen vertreten, die eine Medaille gewonnen hatten, sondern auch



Mit Silber und zweimal Bronze im Team war Josef Neumaier (Altötting) erfolgreichster bayerischer Schütze. Foto: Marion Peters

viele andere, und das Ganze wurde noch von einem DJ mit der passenden Musik unterlegt. Für den Sieger wurde bei den anschließenden Fotos die passende Musik eingespielt, bei Korea Gangnam Style von Psy, bei Schweden ein Stück von ABBA oder Roxette - so war im Publikum immer Stimmung.

Nach den Siegerehrungen traf man sich auf der Hotelterrasse, unterhielt sich und bewunderte den Sonnenuntergang. Nationenübergreifend bildeten sich hier immer Grüppchen. Da saßen dann Schweizer, Österreicher, Deutsche und Litauer beieinander oder Schweden, Amerikaner, Brasilianer und Deutsche. Eine wunderbare Erfahrung, angefangen bei der guten Organisation über eine hervorragende Sportstätte. In diese wurde für die WM noch einmal richtig Geld investiert, so dass sie nun zu den besten Anlagen in Europa zählt.

Jürgen Weiß/Redaktion

4. Platz für Mathes bei WM Paracanoeing

Moskau. Christian Mathes (SG BeNi Regensburg) ist nicht nur ein Riesentalent – er ist auch ein Kämpfer! Aber seine Konkurrenz ist stärker geworden und lieferte ihm im Endlauf der Weltmeisterschaft im Paracanoeing (Kanurennsport für Menschen mit Behinderung) einen erbitterten Kampf. Sogar den Weltmeister des letzten Jahres, den Brasilianer Fernandes de Padua, ließ der 20-jährige Regensburger um fast 1,5 Sekunden hinter sich. Es reichte dennoch nur für den undankbaren 4. Platz. Stefan Deuschl (River Pirates Augsburg) schied im Halbfinale aus.

Mathes zeigte bei diesen Wettkämpfen erneut, wie sehr er sich von Lauf zu Lauf zu steigern vermag. Mit einer Endlaufzeit von 51.442 Sekunden im Einerkajak der Funktionsklasse A war er beachtliche 2,5 Sekunden schneller als im Vorlauf und trotz einer lästigen Bin-



Christian Mathes fuhr Bestzeit und erreichte den 4. Platz bei den Weltmeisterschaften.

dehautentzündung noch einmal um fast eine Sekunde schneller als im Zwischenlauf, den er souverän gewonnen hatte.

Er hat sich schon vor einem Jahr in die allerobere Liga eingereiht und ist mit Abstand der Jüngste in dieser Klasse. Ihm gehört die Zukunft! Und die hat er sich auch zum Ziel gesetzt: „Eine Medaille ist natürlich immer besser als keine Medaille. Ich wollte Bestzeit fahren, das habe ich geschafft. Mein großes Ziel bleibt auf jeden Fall Rio 2016“, sagte Mathes.

Mit seinem 4. Platz ist er (neben dem Berliner Tom Kierey, der ebenfalls Vierter wurde) zugleich der beste deutsche Athlet bei diesen Weltmeisterschaften.

Zu wenig „Sprit“

Für Stefan Deuschl (K1, Klasse TA) lief es nicht ganz nach Wunsch. Der Europameisterschafts-Neunte beendete seinen Vorlauf in 47.042 Sekunden als 5. und lag damit voll im Soll. Doch im Halbfinale passte dann nicht alles zusammen: Beide Läufe lagen nur gut drei Stunden auseinander – zu wenig Zeit, um zu regenerieren und die notwendigen Kräfte zu tanken? Der 46-jährige Bundeswehr-Veteran konnte sich zwar



Um den Bruchteil einer Sekunde hat Stefan Deuschl den Einzug ins Finale verfehlt.

noch einmal an den Drittplatzierten heransaugen, aber es reichte nicht, um ihn zu überholen.

Die Laufzeit von 48.850 Sekunden bedeutete den unglücklichen 4. Platz. Den Einzug ins Finale hatte er damit um den Bruchteil einer Sekunde verfehlt. Umso tragischer, dass er mit seiner Zeit aus dem Vorlauf das Halbfinale sogar locker gewonnen hätte ...

Der doppeloberschenkelamputierte Stefan Deuschl ist der Funktionsklasse TA zugeteilt, in der die Sportler Arme und Oberkörper weitgehend uneingeschränkt einsetzen können. Die Rennen in dieser Klasse sind sehr, sehr schnell, außerordentlich stark besetzt, und das Niveau stellt von Jahr zu Jahr höhere Anforderungen an die Sportler. Die Nachricht, dass gerade diese Klasse TA 2016 in Rio nicht paralympisch sein wird, wirkt sich auf die Sportler nicht sehr motivierend aus. *Redaktion*

In Rekordliste eingetragen

Deutsche Meisterschaft WA im Bogenschießen

Der strömende Regen hat aufgehört. Man konnte das Rumpeln von Geröll fast hören, das den Bogenschützen von den Herzen fiel. Die Deutsche Meisterschaft in Karlsruhe konnte beginnen.

101 Schützen verteilten sich an 38 Scheiben, die sich zwischen 25 und 70 m befanden. Wieder hatten die Senioren/m die Nase als stärkste (elf Teilnehmer) Klasse vorne. In neun Klassen startete nur je ein Teilnehmer, da war natürlich jeder der Beste.

Das beste Tagesergebnis der Recurve-Schützen auf 70 m hatte mit 597 Ringen Elke Heins vom SSV Tarmstedt. Bei den Compoundern (50 m) war es mit 688 Ringen Joachim Mikala vom BSC Karlsruhe. Die Blankbogenschützen durf-

ten etwas näher an die Scheibe. Louise Breslauer vom SV Watenbüttel schaffte auf 40 m 539 Ringe.

Die Jüngsten hatten es auf die 25 m-Scheibe abgesehen. Sibille Philipp vom SC Olching hatte 511 Ringe mit dem Recurve, Luca Rudolf vom SV Grafenrheinfeld mit dem Compound 650 Ringe. Diese beiden BVS-Sportler eröffneten zwei neue Klassen in der Rekordliste. Weitere bayerische Schützen konnten keine neuen Rekorde aufstellen.

Bei einigen Teilnehmern gab es keine oder nur eine kleine Differenz der Ergebnisse der beiden Durchgänge. Bei anderen Schützen ging das eine Ergebnis schon mal 30 Ringe rauf oder sogar runter. Bei 27 an den Start gehenden



Helmut Kohl belegte Platz 2 bei den Senioren der Compounder. Foto: Barbara Kohl

Klassen wurden in acht Klassen Rekorde gebrochen. Mit 87 (!) Ringen über dem Ergebnis von 2013 hat nun Kevin Dombrowski vom BS Gelsenkirchen den Rekordtitel beim Compound. Sieben Rekorde wurden erstmals in die Liste aufgenommen.

Arnold Schneider

3 Sportler, 7 Wettkämpfe, 7 Medaillen bei EM Leichtathletik

Drei bayerische Sportler/innen, sieben Wettkämpfe, sieben Medaillen, persönliche Bestleistungen, deutsche und sogar Weltrekord - was für eine Ausbeute bei der Leichtathletik-Europameisterschaft in Swansea/Wales! Mit zwei Gold- und einer Bronzemedaille war Daniel Scheil bei seinen ersten internationalen Meisterschaften erfolgreichster Athlet der deutschen Mannschaft und trug maßgeblich dazu bei, dass diese im Medaillenspiegel hinter Russland, der Ukraine und Gastgeber Großbritannien den vierten Platz erreichte. Rund 560 Athleten aus 37 Nationen kämpften dabei in insgesamt 182 Wettbewerben um Titel und Medaillen. Deutschland stellte mit 32 Athleten das sechstgrößte Team.

Mit neuem Deutschlandrekord von 25,30 m sicherte sich **Daniel Scheil** (BVS Weiden) im Diskus die Goldmedaille und wurde damit auch seiner Favoritenrolle gerecht. In der Disziplin Speerwurf war es das gleiche Bild: Mit 26,75 m übertraf der 41-Jährige seine alte Bestmarke um 35 Zentimeter. Das bedeutete erneut die Goldmedaille - einschließlich neuem deutschen und Weltrekord! Im Kugel-

stoßen landete Scheil mit 10,42 m hinter den beiden Russen auf Platz 3. Im Verlauf des Wettkampfes hatte er seinen eigenen deutschen Rekord von 10,25 Metern insgesamt drei Mal verbessert. Die Titelgewinne bedeuteten für ihn die Berufung in den A-Kader des DBS.

Franziska Liebhardt (VSV Würzburg), die mit einer fremden Lunge lebt, erkämpfte beim Kugelstoßen die erste bayerische Medaille. Sie warf ihre Kugel auf eine Weite von 10,66 m und gewann damit die Silbermedaille. Mit persönlicher Bestleistung sprang sie sich im Weitsprung der Damen mit einer Weite von 4,34 m auf das Treppchen und holte Bronze.

Im Kugelstoßen der Klasse F34 wurde **Birgit Kober** (ESV München) ihrer Favoritenrolle gerecht, sicherte sich mit ihrer Saisonbestleistung von 8,60 m die



Nach zwei Goldmedaillen warf Daniel Scheil zusätzlich Bronze mit der Kugel.
Foto: Sabine Lehmann

Goldmedaille und zeigte sich überrascht: „Nach der Regeländerung hatte ich mit diesen Weiten nicht gerechnet. Ich trainiere mit meinem neuen Wurfstuhl erst seit fünf Wochen.“ Zusätzlich erkämpfte sie sich das goldene Edelmetall mit einer Weite von 19,56 m beim Speerwerfen vor Polen und Finnland.

Text: Christian Balke/
BVS Bayern, Quelle: DBS

Gold und zweimal Bronze für Elena Krawzow bei Schwimm-EM

Eindhoven. Es war die zweite Europameisterschafts-Teilnahme für Elena Krawzow nach 2011. Damals durfte sie erstmals in einem Juniorenteam starten. Mittlerweile hat sie sich in der Mannschaft etabliert, als Schwimmerin im A-Kader seit 2013 nach ihrer Silbermedaille bei den Paralympics 2012 in London. Jetzt, bei der EM, durfte sie beim Einmarsch während der Eröffnungsfeier das „Germany“-Schild tragen.

Musste sie sich 2011 noch mit vierten und fünften Plätzen zufriedengeben, hat sie es 2014 gleich drei Mal aufs Siebertreppchen der Startklasse S 13 geschafft: **Tag 1:** 100 m Brust in 01:19,55 = **Gold**, neue persönliche Bestzeit und **Europa-rekord**

Tag 3: 200 m Lagen in 02:41,99 = **Bronze**

Tag 4: 50 m Freistil in 28,65 = **Bronze** in neuer persönlicher Bestzeit

Tag 6: 100 m Freistil in 01:06,13 = Platz 6

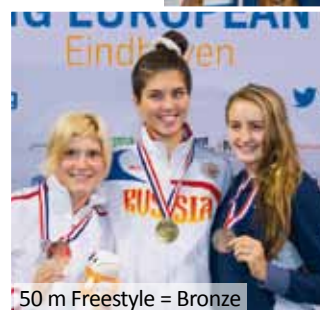
Tag 7: 400 m Freistil in 05:20,97 = Platz 5

Mit ihren Leistungen hat Elena Kraw-

zow das Saisonziel deutlich erreicht. Die Teilnahme an allen Maßnahmen und Wettkämpfen des Bundeskaders und natürlich am Wettkampfhöhepunkt der Saison sind eine Sache, aber das Umsetzen in neue Bestzeiten auf ihren beiden schnellsten Strecken (100 m B/50 m Freistil) eine andere. Lange hat sie hart dafür gearbeitet.

Innerhalb ihres zweiten Physiotherapie-Praktikums war sie von Februar bis Mai 2014 in Berlin und hat dort am Olympia-Stützpunkt mit Phillip Semechin 27 Stunden pro Woche trainiert. In Berlin fehlte vor allem der Schulstress, daher konnte sie sich besser konzentrieren. Auch die Pfingstferien brachte sie komplett im Berliner Wasser.

In Nürnberg arbeitete sie mit ihrem Trainer Wolfgang Göttler beim TSV Altenfurt an Technik und (Schnelligkeits-)



50 m Freestyle = Bronze



100 m Brust = Gold

Ausdauer.

In der Saison 2013/14 nahm Elena an zehn Wettkämpfen und zwei Trainingslagern mit je 14 Tagen teil.

Michael Heuer
Fotos: Kees-Jan van Overbeeke

Blaupause für Inklusion

Internationale Behinderten-Meisterschaften im Golfsport

Die wirklich wichtigen Dinge eines Wettkampfs spielen sich manchmal nicht bei der Siegerehrung, sondern eher am Rande des Geschehens ab: Bei ihrem 1. Internationalen Behinderten-Golfturnier in Maria Bildhausen hatten sich die Gastgeber vom Bayerischen Golfverband (BGV) und der Hypovereinsbank (HVB) noch kurz vor dem Start entschlossen, die Aschheimer Trainerin Elizabeth Höh zu engagieren und auf der Übungswiese einen Schnupperkurs für all diejenigen anzubieten, die mit diesem Sport noch etwas fremdeln und es nun genauer wissen wollten.

Extra deswegen war die Familie Jäger mit ihren drei Kindern aus Bad Brückenau angereist. Maxi (14), der Älteste, sollte den Reiz des Spiels mit Schläger und Ball einmal erleben und dann entscheiden, ob er sich neben dem Ski- und Kanufahren noch eine dritte Säule seines jungen Sportlerlebens vorstellen könnte. Er holte aus, schwang durch und beförderte –

unter feinfühligem Anleitung der Trainerin – schon bei dieser Premiere die Bälle auf Höhenflug. Der Newcomer („Cool, das macht ja richtig Laune“) hatte sich mit dem berühmten Golfvirus infiziert und wollte mit den Übungen auch am nächsten Tag gar nicht mehr aufhören.

Was diese Kurzgeschichte so berichtenswert macht: Maximilian Jäger ist durch einen vorgeburtlichen Schlaganfall seit dem ersten Tag seines Lebens halbseitig gelähmt. Seine komplette linke Körperhälfte funktioniert faktisch nicht. Aber sein Faible für den Sport gibt ihm wohl die Kraft, die Dinge des Alltags mit ausgeprägtem Selbstbewusstsein, mit viel Energie und Cleverness zu meistern. „Mein großes Ziel sind die paralympischen Winterspiele 2018 in Korea, wo ich in den Disziplinen Slalom und Riesenslalom eine Medaille gewinnen will“, gibt der Youngster zu Protokoll. Und was ist mit der neu entdeckten Sportart?

Bis Golf ins paralympische Programm aufgenommen wird, dürften noch ein paar Jahre vergehen. Zu uneinig sind sich bis dato die internationalen Verbände über die Festlegung der Behinderten-Klassen und der Spiel-Modalitäten. Dabei zeigten gerade die 1. HVB Internationalen Bayerischen Meisterschaften für Golferinnen/Golfer mit gesundheitlichem Handicap, wie entspannt und zugleich spannend ein solches zweitägiges Turnier – eine Premiere wie bei Maxi – verlaufen kann.

Was mit Golf möglich ist, demonstrierte beispielsweise der in Paris lebende Spieler Manuel de Los Santos, der bei einem Motorrad-Unfall sein linkes Bein



Medallien fest im Blick: Golf-Newcomer Maxi Jäger beim Spiel auf der Übungswiese.

Foto: privat

verloren hat und sich konsequent mit Krücken zum jeweils nächsten Schlag auf einem mehrere Kilometer langen Platz fortbewegt. Mit 61 Bruttopunkten gewann er mit weitem Abstand die Wertung in seiner Klasse und würde ohne Weiteres bei so manchem Profi-Turnier vorne landen. Oder Konrad Czoppik aus Landau an der Isar. In reifem Alter und erst nach Eintritt der Behinderung hatte er mit dem Golfspielen aus medizinisch-therapeutischen Gründen begonnen. Heute liegt sein Vorgabewert bei 14, einem Handicap, vom dem die meisten „normalen“ Golfer nur träumen können.

Insgesamt spielten in Maria Bildhausen 46 Golferinnen und Golfer mit Behinderung aus neun Ländern. Ein GdB (Grad der Behinderung) von 50 Prozent galt als Mindestvoraussetzung für die Teilnahme. In der fränkischen Rhön wurde gewissermaßen auch eine Blaupause geliefert, wie Inklusions-Turniere in den über 180 bayerischen Golfclubs funktionieren können. Emilia Müller, zuständige bayerische Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration im Kabinett von Horst Seehofer, brachte es in ihrem Grußwort auf den Punkt: Ein solches Turnier leiste einen „unschätzbaren Beitrag dafür, dass Behinderung als ein Teil der Vielfalt menschlichen Lebens wahrgenommen wird.“ Dies helfe den Betroffenen, Vertrauen in die eigenen Stärken zu gewinnen, gebe ihnen Motivation, Kraft und Energie und fördere das Gefühl von Zugehörigkeit und gleichberechtigter Teilhabe.

Friedrich Bräuninger

www.bgc-golf.de
 Die Plattform des Behinderten Golf Clubs Deutschland e.V. (BGC) bietet viel für Golfer mit gesundheitlichem Handicap und solche, die sich für diesen Sport und seine therapeutischen Möglichkeiten interessieren. Der BGC hat nicht nur zwei Dutzend Behinderten-affine Partnerclubs ausgewählt, sondern veranstaltet viele Integrationsturniere, bei denen die Kontakte zwischen Golfern mit und ohne Behinderung aufgebaut bzw. intensiviert werden. Er kooperiert eng mit dem Deutschen Golf Verband (DGV).

www.haxterpark.de
 An der Universität Paderborn spielen der Golfsport und seine therapeutischen Möglichkeiten eine ganz zentrale Rolle. Auf den Plätzen im Haxterpark lässt der Universitäts-Golfclub Paderborn die sportwissenschaftlichen Erkenntnisse in die Spielpraxis einfließen und sorgt so ständig für neue Impulse. Gerade in puncto Schlaganfall & Golf gelten die Westfalen deutschlandweit als führend.



Gute Laune auf dem Putting-Green: Rollstuhl-Golfer Nachtwey und Lorente aus Spanien.

Foto: bräu

Moosburg und Mindelheim Bayerische Pétanque-Meister 2014

Ingolstadt. Bei idealem Wetter errang bei den Bayerischen Meisterschaften im Pétanque in der Spielart „Doublette“ (Zwei gegen Zwei) die 1. Mannschaft des RGSV Moosburg den ersten Platz vor der 2. und 1. Mannschaft der BSG Parsberg. In der Spielart „Triplette“ (Drei gegen Drei) wurde der BVSG Mindelheim 1 Bayerischer Meister vor BVS Weiden 1 und der 1. Mannschaft der RBA Neumarkt.

18 Teams aus vier Regierungsbezirken bewarben sich um den Meistertitel in der Spielart „Doublette“, darunter erstmals zwei Mannschaften des BRSV Rosenheim. Um das Spielpensum an einem Tag bewältigen zu können, wurde in der Vorrunde in vier Gruppen aufgeteilt. Am Ende stand mit dem RGSV Moosburg 1 der Turniersieger fest. Auch bei der Vergabe der Plätze 5 bis 7 entschied wie-



derum der direkte Vergleich.

In der Spielart „Triplette“ kämpften zwölf Teams, ebenfalls aus vier Regierungsbezirken, um den Titel. Die beiden Gruppenersten konnten sich auch in ihren Überkreuz-Spielen durchsetzen. Das Finale BVS Weiden 1 gegen BVSG Mindelheim 1 entschied Mindelheim für sich, nachdem es zu Beginn mit 7 : 0 in Führung ging, dann sogar das 7 : 8 hinnehmen musste, am Ende aber doch mit 11 : 8 vorne lag.

Text + Foto: Josef Prücklmeier

Ergebnisse Bayerische Meisterschaften Pétanque

Doublette:

1. RGSV Moosburg 1
2. BSG Parsberg 2
3. BSG Parsberg 1
4. RBA Neumarkt 3
5. RGSV Moosburg 2
6. RBA Neumarkt 1
7. BVSG Mindelheim 2
8. RBA Neumarkt 2
9. BVSV Donauwörth
10. BVS Weiden 1

11. BVS Weiden 2

12. BRSV Rosenheim 1
13. BVS Selb
14. BVSG Mindelheim 1
15. VRG Bayreuth 2
16. BRSV Rosenheim 2
17. BVS Weiden 3
18. VRG Bayreuth 1

Triplette

1. BVSG Mindelheim 1
2. BVS Weiden 1

3. RBA Neumarkt 1

4. RBA Neumarkt 2
5. BSG Parsberg 1
6. BVSG Mindelheim 2
7. RGSV Moosburg
8. BVS Weiden 2
9. BSG Parsberg 2
10. BVSV Donauwörth
11. VRG Bayreuth
12. RBA Neumarkt 3

Segeln: Silber und Bronze bei Kieler Woche

Das Trainingslager und die ersten beiden Wettfahrttage waren eine harte Sache. Bei Windstärke 5 bis 6 ging es bei einigen an die Grenze ihrer Kräfte.

Sieger der Kieler Regattatage wurde im Sonar die deutsche Olympiamannschaft GER II Jens Krockner mit seiner Crew aus Berlin. Auf Platz 2 und damit zu Silber kam die Mannschaft GER 5 Thomas Beer, Jörg Meierdiercks, Oliver Ultrata vom BVS Bayern. Die Mannschaft GER 7 Michael Kern (ebenfalls BVS Bayern) erreichte Platz 4.

In der Gesamtwertung EUROSAF behaupteten sich die Mannschaften GER 5 Thomas Beer mit Silber und GER 7 Michael Kern mit Bronze. In der 2.4mR Klasse wurde Heiko Kröger überragender Sieger.

Im BVS/SCPC-Kader erreichten Christian Bodler Platz 8, Felix Fauner Platz 17, Felipe Fauner Platz 21. Juliane Gschossmann und Felix König wurden disqualifiziert.

Drei Silber- und zwei Bronzemedailen in 2014 ist eine beachtliche Leistung.

Lothar Demps



Die Silbermedaille Sonar gewann GER 5 mit Thomas Beer, Jörg Meierdiercks, Oliver Ultrata und Claudia Wegner.

Team Bayern wird Zweiter beim Ländervergleich Kegeln Classic

Auf den sehr gepflegten Bahnen des KV 1965 Mutterstadt fand ein Ländervergleichskampf für Mannschaften im Kegeln Classic statt. Mittelfranken hatte wegen Erkrankung kurzfristig abgesagt, sodass eine gemischte Mannschaft (aus

mitgereisten Ersatzspielern) zusammengestellt wurde. Im Team Bayern spielten Josef Karl, Gerlinde Schell, Detlef Götz, Petra Irlbacher, Peter Höhn und Manfred Ziegler, der mit 425 Holz das beste Ergebnis erreichte.

Die ersten drei Mannschaften erhielten einen Pokal, gestiftet vom Minister des Inneren, für Sport und Infrastruktur des Landes Rheinland-Pfalz, und je eine Urkunde sowie alle Spieler eine Medaille. Das vierte Team bekam eine Flasche Wein für seinen Einsatz.

Text + Foto: Detlef Götz



So sehen Sieger aus ...

Ergebnis Ländervergleich Kegeln Classic

- | | |
|--|-----------|
| 1. Rheinland-Pfalz | 2547 Holz |
| 2. Bayern | 2391 Holz |
| 3. Hessen | 2366 Holz |
| 4. Team aus Bayern, Hessen + Rheinland-Pfalz | 2091 Holz |

SV Reha Augsburg belegt Platz 1 und 2 bei BM Boccia Feld

Augsburg. Die diesjährigen Bayerischen Meisterschaften für Menschen mit Behinderung im Boccia Feld fanden erneut auf der Bocciaanlage am Rosenastadion statt. Dank der guten Wetterlage bot der Gastgeber optimale Verhältnisse auf den Bahnen. Dieses Jahr war nicht allen Mannschaften eine Teilnahme möglich. Neumarkt trat mit einer Mannschaft nur aus jungen, geistig behinderten Sportlern an.

Unter der Regie von Sepp Prücklmeier (Abteilungsleiter Boccia im BVS Bayern) entwickelten sich bei hochsommerlichen Temperaturen hochklassige und größtenteils spannende Spiele. Für den SV Reha Augsburg galt es, den im Vorjahr gewonnenen Titel zu verteidigen. Am Ende lag die Mannschaft des SV Reha



Das Siegerteam SV Reha (Rehle) spielte in der Aufstellung Roland Rehle (Mannschaftsführer), Peter Jünger, Wolfgang Paul, Lotte Sichalski und Günther Zencak.

Endstand BM Boccia Feld

1. SV Reha Augsburg Rehle	11 : 1 Punkte
2. SV Reha Augsburg Opitz	8 : 4 Punkte
3. BSV Regensburg	4 : 8 Punkte
4. SV Reha Augsburg Orf	4 : 8 Punkte
5. RBA Neumarkt	3 : 9 Punkte

Augsburg Rehle im Gesamtklassement mit 11:1 Punkten vor der Mannschaft SV Reha Augsburg Opitz mit 9:3 Punkten und wurde dadurch Bayerischer Meister 2014.

Ein besonderer Dank geht an das Sport- und Bäderamt der Stadt Augsburg für die tolle Unterstützung bei der Pflege der schönen Bocciaanlage am Rosenastadion.
Roland Rehle



Landesweites Fußballturnier der Lebenshilfe

Beim Finale des Landesweiten Fußballturniers der Menschen mit Behinderung setzte sich der integrative Sportverein HPZ RehaSport aus Irchenrieth erneut mit drei klaren Siegen in der Bayernliga durch. Damit vertritt der Verein

als Landesmeister 2014 wieder Bayern bei der Deutschen Fußball-Meisterschaft der Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Duisburg.

Das bayerische Fußballturnier fand unter der Schirmherrschaft der Vorsitzenden der Lebenshilfe Bayern, Landtagspräsidentin Barbara Stamm, bereits zum 32. Mal statt. Bei den Finalspielen 2014 im oberfränkischen Presseck spielten 20 Mannschaften, die sich in den Vorrunden qualifiziert hatten, folgende Ränge in fünf Leistungsklassen aus.

Bayernliga: 1. Irchenrieth1, 2. Haßfurt-Augsfeld, 3. Augsburg, 4. Dillingen1

Oberliga: 1. Nürnberg, 2. Kaufbeuren, 3. Lauf, 4. Sennfeld

Landesliga: 1. Regen, 2. Nüdlingen, 3. Kempten, 4. Hammelburg1

A-Liga: 1. Erlangen, 2. Dillingen2, 3. Himmelkron und Bayreuth

B-Liga: 1. Fürth, 2. Mitterteich, 3. Irchenrieth2, 4. Hammelburg2

Die Siegerehrung nahm Klaus Meyer, stellvertretender Vorsitzender der

Lebenshilfe Bayern, mit tatkräftiger Unterstützung prominenter Ehrengäste vor.
Anita Sajer

Sportstenogramm

Reiten

Bei den Weltreiterspielen 2014 (WM Reiten) in Caen/Frankreich gewann Elke Philipp vom Reit- und Fahrverein Chiemgau Nord sowohl im Freestyle als auch im Team die Bronzemedaille.

Tischtennis

Thomas Schmidberger (Viechtach) wurde bei den Para-Tischtennis-Weltmeisterschaften in Korea Vizemeister im Einzel und holte Gold im Team.

Ski Nordisch Wettkampf-Termine

Januar 2015

03.01.

Bayerische Meisterschaft Finsterau

04.01.

(Baden-)Württembergische Meisterschaft Finsterau

16.-18.01.

Internationale Deutsche Meisterschaft Finsterau

Februar 2015

20.-22.02.

Süddeutsche Meisterschaft Isny

Ausschreibungen ab

ca. Mitte Oktober unter

www.bvs-bayern.com/Leistungssport/

Ausschreibungen

Oberbayern

Ausgezeichnete Arbeit beim RGSV Moosburg



Als zweiter Verein in ganz Bayern hat der Reha- und Gesundheitssportverein (RGSV) Moosburg das neu geschaffene Qualitätssiegel „Sport pro Reha in Bayern – Indikation Osteoporose“ des BVS Bayern und des Bayerischen Sportärzterverbands erhalten.

Voraussetzung hierfür war die erfolgreiche Teilnahme am Fortbildungslehrgang im Institut für Medizinische Physik in Erlangen von Professor Dr. Wolfgang Kemmler (2. v. re.). Dieser überreichte die Urkunde persönlich an den RGSV-Präsidenten Martin Hofmair (3. v. li.) und dessen Stellvertreter Georg Hadersdorfer (3. v. re.) im Beisein von Heinz Hagen (li.), Vorsitzender des BVS-Bezirks Oberbayern, Bürgermeisterin Anita Meinel (2. v. li.) und Übungsleiterin Christina Rott-Manzinger (re.).

RGSV-Präsident Hofmair freute sich über das Qualitätssiegel: „Wir als Verein müssen immer am Ball bleiben, uns fortbilden und Neues präsentieren. So werden wir auch immer



interessanter für die jungen Leute.“ Dem konnte Bezirks-Vorsitzender Heinz Hagen nur zustimmen: „Ich weiß, dass der RGSV Moosburg in den besten Händen ist.“ *Martin Hofmair*

2. Platz beim Stockturnier

Die Vital- und Rehasportgruppe des TSV Bad Reichenhall nahm auch heuer wieder mit zwei Teams an der 7. Bad Reichenhaller Stockmeisterschaft für Hobbyteams teil. Die 1. Mannschaft kam hervorragend ins Turnier und belegte in der Vorrundengruppe A nach acht Begegnungen mit sechs Siegen und zwei Niederlagen einen beachtenswerten 2. Platz, der zur Teilnahme am Endturnier berechtigte. Hier kämpften vier Mann-

schaften um den Wanderpokal.

Nach zwei knappen Niederlagen und einem Sieg gegen den späteren Sieger Polizei Bad Reichenhall landete letztendlich die Mannschaft auf einem ausgezeichneten 3. Platz unter 17 Teams. Oberbürgermeister Dr. Herbert Lackner überreichte Mannschaftsführer Franz Enzensberger den Pokal.

Weniger Glück hatte die neuformierte 2. Mannschaft der VRSg in der Gruppe B.



Trotz allem Einsatz belegte sie schließlich den 8. Platz. *Rudi Sprinzing*

Zu Wasser gelassen

„Es war so schön, besonders das Wasser und der Sand!“ freuten sich einige Teilnehmer. Waren wir denn am Meer? Nein, beim Schnupperwochenende Rudern/Kanu.

20 Interessierte erkundeten mit Rollschuhen, Roller, Fahrrad und Rollstühlen das große Gelände um den Olympiastützpunkt Rudern/Kanu in Oberschleißheim. Im Nu hatte sich eine schnelle Gruppe gefunden, die als Vorhut fungierte. Auf dem Rückweg hingen sich alle Rollis in jeglicher Form zusammen und schlängelten sich zurück zur Unterkunft. Ein großer Spaß, da uns die Musik vom nahegelegenen Beachvolleyballfeld die ganze Zeit begleitete, und wir sangen lauthals mit.

Das Wetter hielt sehr gut durch. Am Samstag war Muskelkraft gefragt: Boo-

te tragen, Paddel nicht vergessen, Schwimmwesten mitnehmen u. s. w. ... Im Einer, Zweier... ging es auf große Fahrt. Natürlich blieb eine Wasserschlacht nicht aus. Mit Paddel, Händen, Eimern wurde alles bespritzt und ins Wasser gezogen.

Einige zeigten großen Ehrgeiz und versuchten, im Einer-Ruderboot vorwärts zu kommen. Mittlerweile hängten sich mehrere Boote mit Schnüren zusammen und mit lautem Schlachtruf wurden die Betreuer, zum Teil in voller Montur, „zu Wasser gelassen“. Schnell noch die Brille auf den Steg werfen ... Im Wasser ging das Kentern und Toben weiter. Schade, gleich war der Schnuppertag schon zu Ende.



Nachdem für

Sonntag eine große Regenfront angekündigt war, gingen wir gleich am Samstagabend noch zum Beachvolleyballspielen. Mit vollem Einsatz wurde um jeden einzelnen Punkt gekämpft.

Sonntags hatten wir noch über zwei Stunden Zeit für Geschicklichkeitsspiele, Staffelspiele und ein großes WM-Fußballspiel in der Turnhalle des Stützpunktes, denn das Wetter war einfach nicht für Outdoor-Aktivitäten geeignet.

Johanna Gantner

Oberbayern

Riesen Spaß beim Segeltörn

Groß war die Freude bei sechs Sportlern und drei Betreuern des Sportbunds Rosenheim, Abt. Handicap Integrativ, endlich den Gutschein der Stadt Rosenheim einzulösen. Er wurde bei der Sportgala Anfang des Jahres verliehen – für die Goldmedaillengewinnerinnen im Boccia und für den Gewinn der Bronzemedaille im Floorhockey bei den Special Olympics-Weltwinterspielen in Südkorea.

Beim Segelclub Prien am Chiemsee ging es nach einigen Infos über die ver-

schiedenen Bootstypen auf den Steg, um beim Segelherrichten der drei Sonarboote zu helfen. Dann rein in die Schwimmwesten und auf die Boote. Das Wetter war fürs Segeln hervorragend: Wind, Wolken und manchmal sogar Sonne.

Meino Nanninga, Vorstand Sparte Handicap, erklärte seiner Crew die speziellen Begriffe, wie Bug, Lee, Fog, Steuerbord, Backbord und so weiter.

Am Nachmittag versuchten schon einige, die Segelleinen zu bedienen, das Ru-



der zu übernehmen oder auf das Begleitboot umzusteigen, um auf den Chiemsee zu düsen. Es machte riesen Spaß!

Text + Foto: Elfriede Rieger-Beyer

Niederbayern

Auf Schusters Rappen durch den Gäuboden

Zum 20. Mal in Folge nahm der BVS-Bezirk Niederbayern am internationalen Wandertag mit Radwandertag bei den Gäubodenwanderern in Ittling teil. 1995 wurde diese Kooperation mit dem damaligen Vorsitzenden Georg Heigl und Helmut Richter sowie Gerhard Skrzypietz beschlossen und als Inklusion gelebt. Die gute Qualität, die der Verein anbietet, veranlasste die Wanderer und Radler des BVS immer wieder, zahlreich teilzunehmen.

Auf der gut gekennzeichneten Strecke von fünf, zehn bzw. 20 km - je nach

Kondition -, ist in den Jahren viel Schweiß geflossen, und zu guter Letzt konnten sich alle immer im Ittlinger Feuerwehrhaus mit Speisen und Getränken stärken. Viele Rollstuhlfahrer aus Niederbayern und der Oberpfalz waren dem Aufruf von Herbert Winterl gefolgt und absolvierten ihre 20 km. Auch eine Gruppe Jugendlicher vom VSV Straubing nahm wieder teil. Ebenso waren Wanderer aus Röhrnbach sowie die Sportfreunde vom BSV Dingolfing sehr zahlreich vertreten.

Die kleine Losfee Jasim zog die drei Preise unter den Teilnehmern. Der 3.



Preis, ein Kassettenrekorder, und der 2. Preis, eine Digitalkamera, gingen an zwei Straubinger Damen. Der Rollstuhlfahrer Otto Zaglmann aus Cham gewann den 1. Preis, ein Herrenfahrrad Marke Zündapp.

Als kleines Zuckerl zum Jubiläum bot der Bezirk für den Nachmittag eine Fahrt zum Nostalgie-Museum nach Hofdorf bei Wörth a.d. Donau an. *Alois Grasl*

Oberfranken

Sport, Spiel und Spaß im Grünen



Für ihren Ausflug nutzten die Rehagruppen der BVSG Münchenberg einen idyllischen, versteckten, aber sportgeeigneten Winkel in ihrem Landkreis Hof. Im Gasthaus Auenseehaus am kleinen Auensee bei Joditz pflegten sie erst einmal Gemeinschaft und Geselligkeit. Die Vorsitzende und Übungsleiterin Sieglinde Zeitler hielt hier einen kleinen Vortrag über die Wirbelsäule. Aus diesem wurden drei Quizfragen gestellt, die mit drei kleinen Preisen „alles für die Gesundheit“ belohnt wurden.

Eine Gruppe ließ sich von Übungsleiter-Anwärtlerin Jutta Döhla in die Technik des Nordic-Walkings einweihen und wanderte rund um den See, ein Stückchen die Saale entlang und durch die nähere Umgebung. Die zweite Gruppe versammelte sich auf der großen Wiese vor dem See und ließ sich von Übungsleiterin Sieglinde Zeitler im Pétanque-Spiel unterweisen, was dann mit großem Eifer, Ehrgeiz, aber auch Spaß gespielt wurde. Ein paar ganz Wagemutige schwammen ein paar Runden in dem schönen Natursee.

Alle Kriterien, die einen Verein zusammenhalten, nämlich Sport, Spiel, Spaß, Gemeinschaft und Geselligkeit, fanden in diesen wenigen Stunden ihre Erfüllung.

Text + Foto: Sieglinde Zeitler

Herzlichen Glückwunsch

Der oberfränkische Bezirkssportwart

Josef „Jupp“ Schrick

feierte am 27. August seinen 80. Geburtstag.

Die Vorstandschaft gratuliert nachträglich und wünscht weiterhin gute Gesundheit.

Oberfranken

RSG Partenstein gewinnt Hallenboccia-Turnier

Elf Mannschaften aus Oberfranken, Unterfranken und der Oberpfalz ließen das Hallenboccia-Turnier in Weidenberg wieder zum vollen Erfolg werden.

Es wurde auf sechs Feldern gespielt, und der BVS-Abteilungsleiter Boccia, Sepp Prücklmeier, hatte alle Hände voll zu tun, die Schieds- und Linienrichter einzuteilen. Die Siegerehrung nahmen der 2. Bürgermeister Günter Dörfler und die Bezirksvorsitzende Heidemarie Miklis vor.

Das Turnier gewann die RSG Partenstein vor der BVSV Weidenberg 1, RSG Partenstein 2, VRG Bayreuth, BVSV Selb 1, RSG Partenstein 3, BVSV Selb 2, BVSV Weidenberg 2, VSV Kemnath, VSG Rehau 1 und VSG Rehau 2.

Karin Knörrer



Foto: Karin Jansky

Tagesausflug zur Landesgartenschau



Früh um 7 Uhr begann der Ausflug der VSG Rehau zur Landesgartenschau an

die Donau nach Deggendorf. Der unerwartete Verlust und der Gedanke an die allseits sehr beliebte Vereinsdichterin trübte die Stimmung im Bus anfänglich etwas, jedoch mit Sonnenschein und freundlichen Gedanken erreichten wir Deggendorf.

Wir stürzten uns frohgemut zwischen die vielen Blumenarrangements, machten gemütliche Rundgänge ... Jeder erforschte die großflächige Gartenschau anders. Als die Sonne am höchsten stand,

nahmen wir in einem überdachten Schiff für eine Rundfahrt Platz. Es war ein historisches Holzschiff aus den Zeiten, als noch Salz auf der Donau transportiert wurde. Diese Rundfahrt an der Gartenschau, am großen Deggendorfer Hafen und an den Überschwemmungsgebieten vorbei bis über die Einmündung der Isar, war ein kleines Erlebnis und die Erklärungen an Bord sehr hilfreich, um das Ausmaß des vorjährigen Hochwassers zu verstehen.

Karin Jansky

Mittelfranken

RVSG Rothenburg feiert einjähriges Bestehen

„Gut, dass es jetzt so etwas vor Ort gibt“, freuten sich viele Gäste am Tag der offenen Tür. Den feierte die Reha-Vital-Sport-Gemeinschaft Rothenburg ob der Tauber (RVSG) zusammen mit ihrem einjährigen Bestehen in ihrer Abteilung bei Reha-Sport Horn in Muhr am See. Grund zum Feiern gab es vielfach:

Zum einen hat sich die Gruppe innerhalb eines Jahres von fünf Mitgliedern beim Start auf eine beachtliche Stärke von im Moment 50 Mitgliedern entwickelt, die alle die Nähe des Angebotes zu ihrem Wohnort schätzen. Zum andern

hat sich das Angebot in Muhr am See auf im Moment neunmal Rehasport in der Woche erweitert - von Wirbelsäulengymnastik über Gymnastik für Osteoporoseerkrankungen, Krebsnachsorge und Wassergymnastik.

Als besonderes Highlight erhielten die engagierten Übungsleiterinnen Andrea Hofmeier und Natalia Lamp das Siegel „Sport pro Gesundheit“ vom Deutschen Olympischen Sportbund für die Kursangebote Fit for Ever(ybody), Reaktiv-Fit und Co., Rückenfitness und Pilates verliehen. *Herbert Holzinger*



Die Übungsleiterinnen Andrea Hofmeier (links) und Natalia Lamp (rechts) wurden mit dem Siegel „Sport pro Gesundheit“ ausgezeichnet. Physiotherapeutin Sabine Horn (mitte) und RVSG-Vorsitzender Herbert Holzinger gratulierten.

Mobilitätstraining für Rollstuhlfahrer

Weihenzell. Auch in diesem Jahr verlief der Mobilitätstrainingstag sehr erfolgreich, den der SC Wernsbach-Weihenzell im Bezirk Mittelfranken wieder für den BVS Bayern ausrichtete.

Für die Teilnehmer/innen unterschiedlichen Alters war es ein Tag rund um das Thema Mobilität mit dem Rollstuhl. So waren die Rollstuhlfahrer/innen auf einem abwechslungsreichen Par-

cours in der Hans-Popp-Halle unterwegs. Unter fachkundiger Anleitung trainierten sie Schritt für Schritt die Techniken des möglichst kräfteschonenden Fahrens und den richtigen Umgang mit dem Rolli. Von Übungen im vorwärts Fahren, Abwenden und Drehen bis hin zum Über-

winden verschieden hoher Kanten, wie bei Bordsteinen, oder das Überfahren einer Rampe blieben keine Wünsche der Teilnehmer offen. Auch wurde demonstriert und geübt, wie ein Rollstuhlfahrer selbstständig den Transfer vom Boden in den Rolli bewältigen kann.

Dazu gab es immer wieder hilfreiche Tipps und Tricks zur richtigen Versorgung

mit dem Aktivrollstuhl und dessen individuellen Einstellungen, um möglichst mobil zu sein.

Zum Abschluss des erfolgreich absolvierten sechsstündigen Mobitrainings erhielt jeder Rollifahrer eine persönliche Urkunde mit Würdigung der erbrachten Leistungen überreicht. *Kerstin Wolf*



60-jähriges Jubiläum des BVS Mittelfranken

Der BVS Bayern, Bezirksverband Mittelfranken, feierte in der Stadthalle Gunzenhausen sein 60-jähriges Bestehen. Neben Grußworten standen Bewegung, Spiel und Sport im Mittelpunkt der gesellschaftlichen Feier.

Umrahmt wurde die Festveranstaltung durch Auftritte der EISs-Gruppe Gunzenhausen, der Gunzenhäuser Jongliergruppe „Fanta-Flip-Flops“ der Diakonie Neuendettelsau, der Seniorengruppe des BVSV Nürnberg und einer Musikgruppe aus dem Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte Nürnberg.

Die stellvertretende Bezirkstagspräsidentin Christa Naaß, die für den Schirmherrn Richard Bartsch die Grußworte sprach, würdigte den im Grundgesetz aufgenommenen Satz, niemand dürfe wegen seiner Behinderung benachteiligt werden. Dieses verfassungsmäßige Recht könne gar nicht hoch genug geschätzt werden. Zum Thema Inklusionssport sagte sie, dass Sport in all seinen Facetten ein hervorragendes Feld sei, das miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung zu fördern und erlebbar zu machen.



Gastgeber und Ehrengäste beim Jubiläum „60 Jahre BVS Mittelfranken“, v. l. Dietmar Kleinert, Andrea Hofmeier, Gerhard Wägemann, Herbert Holzinger, Christa Naaß, Hartmut Courvoisier, Mdl Manuel Westphal und Karl-Heinz Fitz.

Landrat Gerhard Wägemann lobte die Arbeit des BVS Bayern, der Brücken zwischen den Menschen mit und ohne Behinderung baue und so etwas verbinde, das sehr gut zusammenpasse, nämlich „sportliche Beteiligung in einem Verein“ und die „Integra-

tion von Menschen mit Behinderung“. Ebenfalls würdigten in ihren Grußworten der Bürgermeister aus Gunzenhausen, Karl-Heinz Fitz, und der BLSV-Bezirksvorsitzende Jörg Ammon die Arbeit des Verbandes im Bereich Inklusion.

Die Festansprache hielt der Präsident des BVS Bayern, Hartmut Courvoisier. Er hob hervor, dass Bewegung, Spiel und Sport als Mittel ganzheitlicher Rehabilitation und Sozialisation bzw. Inklusion im Mittelpunkt der Arbeit des Verbandes stehen. In Deutschland leben ungefähr 8,4 Millionen Menschen mit Behinderungen, das entspricht etwa zehn Prozent der Bevölkerung. Sport könne entscheidend dazu beitragen, die Lebensqualität dieser Menschen zu verbessern, so Courvoisier, denn er erhalte und steigere die Leistungsfähigkeit, stärke das Selbstbewusstsein und fördere die Kontakte zwischen Menschen mit und ohne Handicap.

Im Rückblick auf 60 Jahre BVS Mittelfranken, den Dietmar Kleinert mit einer Power-Point-Präsentation unterlegte, waren die vielseitigen Sportangebote der letzten sechs Jahrzehnte sowie die Ehrenamtlichen in dieser Zeit würdig hervorgehoben. Im BVS-Bezirk Mittelfranken sind zurzeit in 53 Vereinen 6347 Mitglieder organisiert.

Herbert Holzinger

Inklusion in Neuendettelsau: Schüler feierten ihr Sportfest

Bereits zum neunten Mal hat das Förderzentrum St. Martin (Bruckberg/Neuendettelsau) das Leichtathletik-Sportfest der mittelfränkischen Förderzentren in Neuendettelsau veranstaltet. Zum ersten Mal legten die rund 170 Kinder und Jugendlichen, darunter auch Rollstuhlfahrer, in elf speziellen Leistungsklassen das Deutsche Sportabzeichen ab.

Die Athleten absolvierten die Diszi-

plinen Sprint, Wurf und Ausdauerlauf. Die Schüler waren nicht nur als Sportler, sondern auch als Wettkampfrichter und Organisationshelfer aktiv an der Veranstaltung beteiligt. Für das Deutsche Sportabzeichen mussten die Schüler auch 200 Meter Schwimmen absolvieren – diese Disziplin hatten sie bereits vor dem Sportfest gemeistert.

Sebastian Müller



Mittelfranken

Schnuppersegeln im BVS-Bezirk Mittelfranken

Der Sportförderverein Gunzenhausen, der selbst zwei Segelboote sein eigen nennt, hatte die Idee, Segeln für Menschen mit Handicap anzubieten. So veranstaltete der BVS-Bezirk Mittelfranken ein inklusives Schnuppersegeln am kleinen Brombachsee im Fränkischen Seenland. Es war eine tolle Veranstaltung, die sehr gut angenommen wurde. Der Präsident des BVS Bayern, Hartmut Courvoisier, war mit seiner Frau als Gast dabei.

Am Samstag wagten sich zwölf, am Sonntag nochmals 18 Seglerinnen und Segler im Alter von fünf bis 50 Jahren mit

unterschiedlichen Behinderungen sowie ohne Behinderung, aber auch Helfer und Betreuer aufs Wasser. EISs-Kinder und Jugendliche waren ebenso mit dabei, wie Menschen mit geistiger Behinderung. In der Stunde, die jeder Teilnehmer im Boot unterwegs war, erfuhr man allerhand Interessantes über die Segelkunde und konnte auch teilweise selbst das Ruder übernehmen. An Land wurde eifrig das Binden von Knoten geübt, zudem war ein unterhaltsames Programm geboten.

Die Begeisterung bei den Teilnehmern war so groß, dass man sich spon-



tan entschloss, das Ganze im nächsten Jahr wieder anzubieten.

Herbert Holzinger

Unterfranken

Leistungen der Kegler keine Eintagsfliegen

Auch 2014 überzeugten Waldemar Wottschel und Andrej Schmidt (beide RSV Bad Neustadt/Saale) im Kegeln Classic. In Regensburg bei der Bayerischen Meisterschaft in der Schadensklasse 1 Herren schob der beinamputierte Wottschel 419 Holz und wurde Bayerischer Meister. In der gleichen Schadensklasse bei den Senioren startete Andrej Schmidt, schob 377 Holz und holte sich den 3. Platz.

Mit diesen Leistungen hatten sich beide für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert. Bei dieser überzeugte Waldemar Wottschel mit 414 Holz und gewann den Titel. Der beidseitig beinamputierte Andrej Schmidt wiederholte



Der 1. Vorsitzende Berthold Brabandt (mitte) beglückwünschte die beiden Aushängeschilder des RSV Bad Neustadt.

seine Leistung von Regensburg und erreichte mit 355 Holz den 3. Platz.

Peter Bormann

Schwaben

Spiel und Spaß für Jedermann

20 Teilnehmer aus ganz Bayern kamen zur Übungsleiter-Lizenzverlängerung ins Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch. Die Themen waren bunt gemischt - von Verbesserung der Koordination über Atmung, kreative Tänze, Qi-Gong zu Team- und Gedächtnisspielen sowie Aqua-Fit am Sonntag. Mit Tennisbällen oder Tüchern in bestimmten Reihenfolgen zu werfen oder seine Atmung bewusst zu steuern, waren nur wenige neue Aufgaben. Teamspiele mit Seilen und Luftballons brauchen Konzentration, sind lustig und machen jede Menge Spaß.



Jeder Teilnehmer - ob jung oder älter - konnte für seine Übungsstunden Inhalte mit nach Hause nehmen.

Sarah Ableitner

Wir gratulieren

Oberbayern

BVSV Erding: zum 80. Geb. Maria Schulz
VRSG im TSV Bad Reichenhall: zum 70. Geb. Johann Fernsebner; zum 75. Geb. Franz Enzensberger; zum 80. Geb. Konrad Mitterer

Oberpfalz

RVSG Altenstadt: zum 75. Geb. Günter Hagen und Rita Schicker; zum 80. Geb. Hubert Winter und Karl Merwald

Oberfranken

BVS Forchheim: zum 85. Geb. Andreas Heim

VSG Rehau: zum 75. Geb. Annelies Kather und Horst Förster; zum 85. Geb. Egon Neubing (Kassier von 1981-1988, Vorsitzender von 1988-2011, aktiver ÜL seit 1981)

BVSV Weidenberg: zum 80. Geb. Josef Schrick

Mittelfranken:

BVSV Nürnberg: zum 70. Geb. Ute Köp- pel und Helga Antesberger; zum 75. Geb. Rosa Mühlbauer, Herbert Schwarz, Christel Schütz und Renate Maurer; zum 80. Geb. Siegfried Unützer; zum 85. Geb. Heinrich Friedl; zum 90. Geb. Johann Urner, Günter Kielke und Ottilie Krausser
RVSG Rothenburg: zum 70. Geb. Helmut Dietz; zum 75. Geb. Wilma Hasselt; zum 85. Geb. Hildegard Jäger und Karl-Heinz Gehring; zum 90. Geb. Rudolf Weier
RSG Schwabach: zum 75. Geb. Erika Hochmuth, Christine Raab und Ludwig Weinberger; zum 95. Geb. Emma Felsner

3 x 1 Eintrittskarte zu gewinnen

Einzigartig im Allgäu! Das Freizeitmenü für Erlebnishungrige!

Deuter	Senator	Fluss zum Kaspischen Meer	Körper	Fell der Bärenrobbe (engl.)	▼	begütert, vermögend	altes Apothekergewicht	▼
▶	▼	▼	▼	▼	▼	5	▼	▼
feuchter Wiesengrund	▶	▼	▼	Lichtverstärker	▼	▼	rätselhafte Weissagung	▼
eine Million Billionen	1	▼	▼	▼	▼	▼	2	▼
antikes arab. Königreich	▶	▼	▼	▼	Schiffs-, Flugzeugbesatzung	▼	▼	Teil des Armes
Unrichtigkeit, Irrtum	▼	landwirtschaftl. Betrieb	früherer persischer Titel	▶	▼	▼	▼	▼
▶	▼	▼	▼	4	▼	Kfz-Zeichen Karlsruhe	▶	▼
dt. Komponist (Carl)	▼	▼	sich äußern, sprechen	▶	▼	▼	▼	▼
▶	▼	▼	▼	dichter Baumbestand	3	▼	▼	▼

Bahn frei! Rutschpartie im Mega-Rutschen-Tower, Wasserkanone, Piratenschiff, Strömungskanal oder tropische Urlaubsatmosphäre am Strand.

Eins ist sicher: Die Vielzahl von Attraktionen macht jeden Besuch im Wonnemar im Allgäu für Groß und Klein zu einem unvergesslichen Erlebnis. Weitere Informationen im Internet unter www.wonnemar.de/sonthofen/erlebnisbad.

Lösen Sie unser Preisrätsel und gewinnen Sie mit etwas Glück eine von drei Freikarten „4 Stunden Erlebnis- & Sportbad Erwachsene“ (gültig bis 30. Juni 2015).

Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2014.

Viel Erfolg beim Raten! Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer kompletten Anschrift per Post oder E-Mail an: BVS Bayern, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, E-Mail: pau-lik@bvs-bayern.com.

Das Lösungswort beantwortet folgende Frage:
Wo kann man im Wonnemar mega rutschen?

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Auflösung aus SPOKA Nr. 4/2014: Die Lösung lautete „Julien“ - die Kinokarten gingen an Inge Schäfer aus Nürnberg, Claudia Krüger aus Berlin und Lena Welsch aus Nürnberg.

Bezirk Oberfranken: Sport und Freizeit im Haus Unterjoch

Der Wettergott meinte es Anfang der Woche nicht so gut mit uns. Aber wir ließen uns die Stimmung nicht verderben, ab Mittwoch hatten wir dann herr-



lichstes Sommerwetter. Hier einige Programmpunkte, die während der Woche in unserem Domizil, dem BVS-Sport- und Freizeitzentrum „Haus Unterjoch“ angeboten wurden:

Am ersten Tag wanderten wir durch das Hochmoor bei strömendem Regen zur Moorhütte. Wer nicht so gut zu Fuß war, fuhr mit dem öffentlichen Nahverkehr nach Bad Hindelang.

Am nächsten Tag ging es zum Bodensee nach Bregenz. Wir wollten auf den



Das Wonnemar Sonthofen

INFO

Seit Mai 2014 hat das BVS Bayern Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch einen neuen Kooperationspartner: Das Freizeitbad Wonnemar in Sonthofen bietet Übernachtungsgästen des Haus Unterjoch 15 % Ermäßigung auf die aktuellen Eintrittspreise. Schwerbehinderte erhalten auf den ermäßigten Eintrittspreis noch einmal 15 % Rabatt. Freien Eintritt haben Begleitpersonen von Schwerbehinderten mit gültigem Nachweis sowie Geburtstagskinder jeden Alters!
Von Haus Unterjoch aus ist das Wonnemar in 25 Minuten zu erreichen:
Wonnemar Sonthofen
Stadionweg 5
87527 Sonthofen
Tel. 08321-780970

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Spoka ist der
5. November 2014.

Pfänder und das herrliche Panorama genießen. Aber es goss wie aus Kübeln, so dass wir nach Lindau weiterfuhren. Einige stiegen in Lindau nicht aus dem Bus, wir aber erkundeten, trotz Starkregens, die Uferpromenade und die kleinen Gässchen.

Am nächsten Tag ging es bei herrlichem Sonnenschein nach Illerbeuren in das schwäbische Bauernhofmuseum. In den alten Häusern konnte man sehen, wie unsere vorherigen Generationen gelebt und gearbeitet haben.

Am Donnerstag besichtigten wir eine Biokäserei in Zurwies mit einer guten Käseprobe. Anschließend ging es nach Wangen in die Museen, die über die Stadtmau-

er zu besichtigen sind. Am Freitag fuhren wir in die Starzlachklamm, alternativ wurden die Erzgruben am Grünten erkundet.

Am Samstag verbrachten wir einen herrlichen Tag auf dem Forggensee mit einer zweistündigen Rundfahrt. Über den schwingenden Baumwipfelpfad in Füssen mit herrlichem Blick in das Lechtal ging es über das Tannheimer Tal mit einer kurzen Einkehr im Kaufhaus Lutz zurück nach Unterjoch.

Auch das Gesellige kam nicht zu kurz. Morgens, vor dem Frühstück, wurde Morgengymnastik angeboten, und wenn wir am Nachmittag von unseren Ausflügen zurückkamen, wieder Gymnastik/Wassergymnastik.

Abends saßen wir im Aufenthaltsraum zusammen. Eine kleine Gruppe nahm am Bürgerschießen in Unterjoch teils mit großem Erfolg teil. Unser Übungsleiter Karl Heinlein erzielte den Goldenen Schuss und wurde geehrt. Unser Busfahrer Daniel hatte sein Schifferklavier dabei, es wurde jeden Abend aufgespielt. Am Donnerstag spielte Alleinunterhalter Horst nach einem bayerischen Buffet zum Tanz auf. Es wurde viel getanzt, gelacht und gesungen.

Am letzten Abend stellten wir die Woche in einer Dia-Schau zusammen und konnten dabei ein positives Resümee ziehen.

Heidi Miklis

Wer rastet, der rostet

Sport- und Freizeitwoche des Bezirks Mittelfranken in Unterjoch

Mittlerweile veranstaltete der Bezirk Mittelfranken seine Sport- und Freizeitwoche in Unterjoch bereits zum 6. Mal. Die Teilnehmer aus ganz Mittelfranken wurden als besonderen Luxus wieder in der Nähe ihres Wohnortes abgeholt. In der Unterkunft wartete bereits Kaffee und Kuchen. Den Kuchen hatte, wie jedes Jahr, der Bäckermeister und Vorsitzende der VBSV Ansbach gespendet.

Auch in diesem Jahr hatten die Mittelfranken wieder sehr viel Glück mit dem Wetter. Die ganze Woche war ihnen der Wettergott wohl gesonnen und schickte seine Strahlen nach Unterjoch.

Der Besuch der Hausbrauerei Zötler in Rettenberg mit Brauereiführung wurde vom Weißwurstessen mit Weizenbier und Brezen gekrönt. Mit dem „Vollmondfestbier“-Lied traten alle Teilnehmer bei bester Stimmung den Rückweg an.

Auf der Fahrt zum Bodensee besuchten die Mittelfranken diesmal den Hausberg von Bregenz, den 1.064 m hohen Pfänder. Mit der Seilbahn oben angekommen, bot sich ein fantastischer Ausblick über den Bodensee und die 240 Alpengipfel Österreichs, Deutschlands und der Schweiz.

Unter dem Motto „Sport hält jung“ oder „wer rastet, der rostet“ durchwanderte die Gruppe die Breitachklamm in Tiefenbach und erholte sich nach getaner „Arbeit“ am Fuße des Fellhorns in der Gaststätte „Faistenoy“. Bei zünftiger Musik durch die Wirtsleut' verging die

Zeit wie im Flug, und man trennte sich schweren Herzens mit dem Lied „Mussi denn, mussi denn zum Städele hinaus“.

Bei besten Bedingungen wanderten



viele der Teilnehmer auf die „Buchl-Alpe“. Wer nicht mehr ganz so fit war, wurden mit dem Bus hinauf und auch wieder runter gefahren. Alle Teilnehmer genossen den wunderschönen Ausblick auf die Allgäuer Berge.

Der Immenstädter Hausberg „Mittag“ hat seinen Namen, weil genau um die Mittagszeit die Sonne über dem Gipfel steht. Fantastische Fernsicht über die Allgäuer Alpen sowie Starts der Drachenflieger ließen keine Langeweile aufkommen.

Am Abend gab es wie immer das bekannt vorzügliche Bayerische Buffet. Zur Musik von Horst wurde das Tanzbein ge-

schwungen. Erst um Mitternacht gingen die letzten Gäste gut gelaunt in Richtung Nachtlager.

Eine herrliche zweistündige Rundfahrt auf dem Forggensee mit der MS-Füssen rundete eine unvergessliche Woche im Allgäu ab.

Für das Jahr **2015** wurde als Termin der **28. Juni bis 5. Juli** festgelegt.

Anmeldungen sind ab sofort und gerne bei Hans Freiberg (Tel. 0 79 34-9 94 88 48) und bei Herbert Holzinger (Tel. 09861-3537) möglich.

Text + Fotos:

Hans Freiberg, Ottmar Huber

Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch



Wer Ruhe und Erholung sucht, der ist im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch absolut richtig! Genießen Sie dieses einmalige Ambiente im leicht hügeligen Allgäu. Im Rücken die hohen Berge mit ihren Almen, liegen Ihnen die sanften, gut ausgebauten Wanderwege mit vielen Kuh- und Pferdeweiden zu Füßen. Neben Wanderungen für jede Konstitution lohnen sich Tagesausflüge zu den Königsschlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau. Mehr „Action“ bieten die nahe Sommerrodelbahn und Erlebnisschwimmbäder.

Entspannung, aber ebenso sportliche Anreize bietet das Haus Unterjoch mit moderner Saunalandschaft, großem Schwimmbad, Turnhalle, Kegelbahn, bestens ausgestattetem Fitness- und Kraftsportraum.

Das Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch des BVS Bayern liegt in 1.100 m Höhe ü. M. und ist barrierefrei erbaut. Für Lehrgänge bis zu 25 Personen steht ein top ausgerüsteter Multimedia-Raum zur Verfügung. Nach Vorabsprache bereiten wir gerne alles für Ihre Besprechung oder Ihr Seminar vor.

Ob Wandern, Radwandern, Familienwochen, Kneippkuren oder Skikurse - hier finden Sie zu jeder Jahreszeit alles, was Ihr Herz begehrt und Ihren Urlaub attraktiv gestaltet. Die ruhige Region gilt als hausstaubmilbenfrei und extrem pollen- und schimmelpilzarm. Der heilklimatische Charakter wird mit Luftgütegrad 1 beschrieben.

Die aktuelle Preisliste finden Sie im Internet oder fordern Sie sie einfach per Telefon an:



Oberschwend 22
87541 Bad Hindelang
Tel. (0 83 24) 98 09-0 • Fax 98 09-40
E-Mail: info@haus-unterjoch.de
Internet: www.haus-unterjoch.de